

Leipziger Tageblatt

Handels-Zeitung

Bezugspreis: einl. Silber- u. ...

Anzeigenpreis: für die ...

Das Leipziger Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Reichsministeriums des Innern.

Nr. 226

Verantwortlich für den Text: ...

Sonntag, den 31. August 1924

Verlags-Redaktion ...

Postamt Leipzig ...

118. Jahrg.

Beginn der Leipziger Herbstmesse

Stimmen der deutschen Wirtschaft über die Geschäftsaussichten - Amerikanische Erwartungen für die Spielwaren-Industrie - Die Zollgrenze im besetzten Gebiet aufgehoben - Das Londoner Abkommen von allen beteiligten Mächten unterzeichnet - Die Urteile über den Unfall der Deutschen Nationalen - Kandidaturen für den deutschen Botschafterposten in Washington - Die Zollvorlage vom Reichstage vertagt

Der Messe-Kurier

Seite 17-26.

Exportsteigerung durch Preisabbau

Von Direktor Paul Voß

Hellvert, Vorstand des Leipziger Messamtes.

Der heutige Eröffnungstag der Herbstmesse ...

Eine Vorfrage ist zunächst zu beantworten: ...

Wenn trotzdem unser Verkauf noch weit hinter den Normalstand ...

Aufhebung der Zollgrenze im Westen am 9. September

Essen, 30. August. (Eig. Tel.) Der Handelskammer Bochum wurde von der Zollverwaltung Düsseldorf folgendes Telegramm des leitenden Zollauschusses in Koblenz mitgeteilt: ...

Kurz nach Befehle des Reiches hatten die Franzosen an der Ostgrenze des besetzten Gebietes eine Zollsperre errichtet, die große Geschwierigkeiten für die deutsche Wirtschaft nach sich zog. ...

Rückkehrerlaubnis für Oberpräsident Fuchs

Berlin, 30. Aug. (Eig. Tel.) Die Rheinland-Kommission teilt mit, daß nach Annahme der zur

wieder durch überhohe Preise verärgert aus Leipzig abgereist sind, oder wenn Berichte über zu hohe Preise von neuem in der Welt verbreitet werden, ...

Deutscher Unternehmungsgeist hat sich in schweren Stunden zu helfen gewußt. Wir erinnern nur an die Umstellung der Heilungsmethoden von der Steinohle auf die Braunkohle, ...

Steht es noch besonders bemerkt zu werden, daß der Preisabbau in gleichem Grade auch dem Inlandsmarkte zugute kommen muß, ...

Durchführung des Dawesplanes nötigen Gesetze durch den Reichstag der Rückkehr des ausgewiesenen Oberpräsidenten, der Rheinprovinz und früheren Ministers für die besetzten Gebiete Fuchs und der Regierungsgewalt durch ihn nichts mehr im Wege steht.

Das Londoner Abkommen unterzeichnet

London, 30. August. Das Londoner Abkommen wurde heute vormittag durch den Botschafter, Gesandten und Geschäftsträger der beteiligten Mächte unterzeichnet. ...

versichert. Hier muß ein zielbewußter Wiederaufbau einsehen.

Angesichts der erschwerten Umstände ist die Leipziger Messe, insbesondere diese Herbstmesse 1924, die im Feldern der wirtschaftlichen und finanziellen Reorganisation steht, ein mutiges "Trogalldem". ...

Doppelregiment in der bayerischen Polizei

München, 30. August. (Eig. Tel.) Es verlautet, daß die Kündigung des Vertrages des Polizeiobersten v. Seiser auf Grund der Entscheidung des Staatsgerichtshofes vom Ministerrat zurückgenommen worden sei. ...

Nun hat Bayern zwei rechtmäßige Kommandanten der Landespolizei. Nicht ohne Wirkung wird der Verlauf der Angelegenheit auf die Stellung Rabs bleiben, der man noch weniger Neigung haben dürfte, sein Amt aufzugeben.

Von Niederlage zu Niederlage

Von Prof. Dr. Walter Goetz, M. d. R.

Als den Deutschen im Mai dieses Jahres eine erhebliche Verstärkung ihrer Reichstagsvertretung zuteil wurde, als sie sich dann infolge einer kleinen "Schiebung" zur stärksten Partei des Reichstags machten, ...

Aber was jetzt diese Partei geleistet hat, übersteigt doch alles, was sie selbst in Deutschland von einer politischen Partei zu befürchten hat. ...

Bom Tage

Polizeiliche Anmeldung der Messfremden

Alle Messfremden, gleichviel, ob sie in Hotel, Gasthof, Fremdenheim oder in einer Privatwohnung übernachten, sind binnen 24 Stunden nach der Ankunft polizeilich anzumelden.

Folgen schwerer Ehebreit

Am Freitag abend brachten zwei Männer einen 31-jährigen, in der Sidonienstraße wohnenden Arbeiter schwer verletzt in die Polizeiwache in der Rönnerstraße.

Unfälle. Ein 26 Jahre alter Messfremder wollte auf dem Hofplatz Ecke Kurprinzstraße nach vor einem schnell daher kommenden Auto die Straße überqueren.

Verände. Im Laufe des Freitagnachmittags wurde die Feuerwehr mehrmals alarmiert. Zuerst nach einem Grundstück in der Reihner Straße.

Als Nebenbrenner in den Tod. Am Freitag wurde am Palmengartenweg die Leiche eines jungen Mädchens aus der Elster gezogen.

Ergebnisse. Am Sonnabend früh erfolglos sich in seiner Wohnung in der Waisenhausstraße ein Aufhänger.

Der Aufmarsch zur Messe

Günstige Ausichten

Bom Messamt wird uns geschrieben: Die unmittelbar vor Beginn der Leipziger Herbstmesse bekannt gewordene Annahme der Dames-Gesetze durch den Reichstag hat wie ein Zauberwort auf die Stimmung der bereits zahlreich eingetroffenen Messebesucher eingewirkt.

„Sie“ ist fertig

Wenn man in diesen Tagen „Sie“ sagt, von „ih“ spricht, so weiß jeder Eingeweihte, daß keine geheime Drogenangelegenheit damit verbunden wird.

Der Bürger, der nicht Geschäftsmann ist, bemerkt es eines Tages mit leiser Erschütterung. So-so, denkt er, nun geht der Hummel wieder los, nun bekommt du in deinem Stämmel kein Plak und kein Essen.

Der jeder Messe lehrend diese Ermahnungen wieder, etwa von der Zeit an, wo es nur Frauen mit Eimern, Besen und Kappen in Leipzig zu geben scheint.

Eber ganz ernst wird es, wenn die Schilder an den Messplätzen erscheinen, so um Mittwoch herum die ersten, und dann immer mehr, von Stunde zu Stunde wachsend an Zahl.

graues Stroem mit immer bunteren Bildern gepflastert, immer mehr werden der Höhe, die darüberhin rötten, darüberhin leuchteten.

Dies Geschehen ist furchterregend, doch den Meist bekommt der Gedanke erst, wenn am Freitag morgen die Wirtin verkündet: „Heute kommt er.“

Dann wird der Schreibtisch geräumt, der Inhalt fliegend niedergelegt in den Schuß für gebrauchte Wäsche, die Kleider verschwinden in Familienkammern, das Nachmittagsmahlent tagesüber in die Speisekammer.

Aber nicht nur „er“ kommt, sondern alle kommen — und das ist ein Trost. Denn so weiß man: in diesen Tagen geht es vielen Leipziguern gleich, viele tun ihren Schweißblättern in den Schuß für gebrauchte Wäsche, viele schlafen in Rücken oder Kellern, viele sind in diesen Tagen Haser.

Ein Bekannter erzählt, er wäre im Badezimmer eingewartet. Mein Gott, das ist doch nicht schlimm, lauter ist's da jedenfalls, und Reinlichkeit ist's halbe Leben.

Der Messebahnhof

Rur ein ganz massiver Riese vermag dieser Brandung Stand zu halten. Annähernd zweihundert Pfüge treffen ein — zweihundert Sturmstuten! Und ebenso viele verlassen die Halle.

Schauspiel hunderttausender ist zu stellen, Geminn- und Vergnügungssucht fremde Sprachlaute schwirren durcheinander unter des Bahnhof's Riesenbach.

Messbesuchern blühen, Parfüms wehen, derbe Nagelöhlen treten auf jarte Jamm-Schlägen, Fische und Verdons, Gezelet und Hebröoles Begrüßen Realien-Güte, Dienstmänner-Wägen, Puffköpfe und blühende Glazen — alles wirbelt durcheinander.

In den Speisekellern schlägt man Schlägen. Gicht mit den Häuten der Maßzeit zu Leibe. Schokolade, Würstchen, belegte Brötchen spielt man schon mit den Augen auf. Zu Gedächtnis ist keine Zeit, man rundet Ipenabdel „noch oben“ ab.

Schulgeld. Messbesuchern München entsprechend ist die Klassenzeit der städtischen Schulgeldentnahme — bisher (wie aus den Schulgeldzetteln ersichtlich ist) von 12-2 Uhr nachm. — vom 1. September an auf die Zeit von 10 Uhr vorm. bis 11 Uhr nachm. verlegt worden.

Rußfots billiger. Wie uns mitgeteilt wird, ermäßigen die städtischen Gaswerke ab 1. September den Preis für Rußfots. Dieser kostet bis auf weiteres ab Hof Gaswert 1,70 Gm. je Zentner bei fuhrtenweiser Abnahme und 1,80 Gm. je Zentner bei Abnahme in kleinen Mengen.

Die Verkaufzeit für Bäckereier, Feinbäckereien und Konditoreien im Stadtbezirk Leipzig ist am heutigen Messen (31. 8. 1924) bis 5 Uhr nachm. ausgesetzt werden, so daß die Läden ununterbrochen von 11 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm. für den geschäftlichen Verkehr offengehalten werden können.

Beiträge zur Ostkrankenliste. Die Allgemeine Ostkrankenliste für die Stadt Leipzig veröffentlicht in der vorliegenden Nummer die vom 1. September 1924 ab gültigen Beiträge und Leistungen.



„Die Große Welt“ kostet Gm. 1.50 „Der Die Das“ Gm. 0.50 Verlag: Leipziger Verlagsdruckerei G. m. b. H., vorm. Fischer & Körtzen, Leipzig, Johannisgasse 8 In allen Buchhandlungen und Zeitungskiosken zu haben!

läuft ein, kommt zurück, sie bleibt schon wieder bei Ullie stehen. „Ist du auch tüchtig?“ fragt sie; „du wilst wohl gar nicht waschen?“

„Doch,“ knurrte Ullie, und die Lippe ist trotzig und vorgeschoben, aber sie zittert auch ganz schwach. Daß Ullie mit dem Waschen nicht mitkommen kann, ist ein stiller, hartnäckig bohrender Klammer in ihm.

„Na, dann besuche du mich mal,“ sagt die Dame und schlappt ab. Ullie bleibt am Rinnsteinrand sitzen und denkt. Die andern Kinder spielen straßenabwärts in hellen Hausen; sie sind wild und unbedenklich und überaus vergnügt.

Der Vater stockt mit seinem Polabein aus dem Laden hervor in den Sonnenchein und setzt sich neben Ullie hin. Er ist nüchtern, denn es gibt neuerdings kein Geld mehr fürs Wirtshaus, und deshalb hat er schlaffe, hängende Lippen und eine trockene Zunge.

„Rein, ich will nicht!“ sagte Ullie. Die Hand am Pflaster kommt wieder und bleibt neben Ullie Anten liegen. „Lassen sie dich nicht mitspielen —“ sagte der Vater ohne Frage, obwohl Ullie nichts dergleichen verlaunet ließ.

Indessen denkt Ullie auf seinem Plätzchen an die vielen harten Prügel, die er von dieser Hand erhalten hat, und vielleicht denkt auch Herr Moog daran. Ein Gespräch jedenfalls will an diesem Tage in der Familie Moog nicht zustande kommen.

„Run, wann wirst du mich besuchen?“ fragt die Dame aus der ersten Etage ein paar Tage später. „So ein einfaches, alles Fuhr wie ich hat gern kleinen Besuch.“

„Ich zeige dir auch schöne Sachen aus meinem Glaschrank,“ verheißt die Dame seinen offenen Augen, streicht ihm übers Haar und geht. Ullie verbringt Wochen damit, die schönen Sachen, die es im Schrank der Hühnerdame geben könnte, zu denken.

„Run, du bist aber niedlich,“ sagte sie und blieb stehen; „wie heißt du denn?“ „Ullie,“ sagte Ullie. „Weißt du schon, wie alt du bist?“

„Fünf,“ sagte Ullie. „Fünf? Run, du weißt es wohl nicht genau,“ sagte die Dame milde und ging weiter. „Gehst du in den Laden?“ fragte sie noch, aber nun schob Ullie die Unterlippe vor und gab keine Auskunft mehr.

Fortsetzung folgt

Alle der Zwerg

Roman von Vicki Baum

(Copyright 1924 bei Deutscher Verlagshaus, Stuttgart)

Erstes Kapitel

Alle sah am Straßenrand und schaute seine kleinen Füße an, die im Rinnstein standen. Kurz vorher war ein heftiger und überraschender Regen vom Himmel gefallen, die Luft noch noch kühl danach, die großen, weißen Wadenvögel liefen mit tiefblauen Schuhen davon, das Pflaster glänzte noch und trocknete doch schon wieder, und über Alles kleine Füße schoß das graue Regenwasser eilig dem nächsten Kanalgraben entgegen.

„Run, du bist aber niedlich,“ sagte sie und blieb stehen; „wie heißt du denn?“

„Ullie,“ sagte Ullie. „Weißt du schon, wie alt du bist?“

„Fünf,“ sagte Ullie. „Fünf? Run, du weißt es wohl nicht genau,“ sagte die Dame milde und ging weiter.

„Gehst du in den Laden?“ fragte sie noch, aber nun schob Ullie die Unterlippe vor und gab keine Auskunft mehr.

Die Dame aus der ersten Etage sah einem Fuhr ähnlich, so fand er, sie hatte rote Hände um die Augen, Federn um den Hals, und auf ihrem Hüften saß etwas Rotes, das immer schlapp zur Seite fiel wie ein Hühnerkamm.

Die Dame wanderte die glitschigen Stufen zum Kellerabien hinunter, wurde von Ullies Mutter mislaunig empfangen und wählte nicht ohne Mühe einen Blumenkohl. In Moogs Laden war immer etwas nicht ganz in Ordnung; die Grünwaren hatten einen seltsamen Drang, sich selbständig zu machen, aus ihren Körben in andere hinüberzuweichen, Edelobst und Fallobst kroch zueinander.

„Ist das Ihr Junge da draußen?“ „Wo? Hockt der Bengel wieder im Rinnstein? Ja, das ist meiner.“

„Der ist aber niedlich,“ sagte die Dame. „Wie alt ist er wohl?“

„Fünf war er vor Weihnachten.“ „Ach, Der ist aber klein,“ sagte die Dame, wollte noch etwas sagen, sagte es nicht, zählte und ging. Draußen blieb sie wieder bei Ullie stehen, dessen Füße jetzt friedlich nebeneinander im Trockenen standen und unter einer grauen Rotkruste sehr wohl die Rülpsede aus dem Zoologischen vorstellen konnten.

„Run, da bist du ja noch,“ sagte die Dame. „Spielst du immer so allein? Macht dir das denn Spaß?“

„R —“ sagte Ullie. „Hast du keine Gefährtin?“

„Doch, Menge. Aber die sind alle schon groß.“

„Na — dann sieh nur zu, daß du auch wachst. Du mußt tüchtig füttern und feste waschen,“ sagte die Dame und lächelte munter und etwas falsch, wie es Ullie schien. Gleich darauf schlapp ihr rotes Hüthen ins Fauster hinein.

Schutz der Messfremden vor Wucher Behördliche Maßnahmen

Um Schutz der Messfremden vor Wucherung sind auch für die diesjährige Herbstmesse durch die Preisprüfungsstelle Leipzig in Gemeinschaft mit der Wohlfahrtspolizei und der Staatsanwaltschaft Leipzig geeignete Maßnahmen getroffen worden. Insbesondere wird auf Anweisung des Justizministeriums wieder eine sogenannte fliegende Gerichtskommission tätig sein. Dieses Sondergericht ist während der Messe in der Rathauswache untergebracht. Anzeigen wegen Wuchers werden an drei Stellen entgegengenommen, nämlich:

- 1. in der Rathauswache, Neues Rathaus, Eingang Rathausring, Unterböschung rechts, Zimmer 86,
- 2. im Städtischen Kaufhaus, Neumarkt 9, Eingang B, und Gewandböschung, Hauptmann A, Zwischengasse, Zimmer 16,
- 3. auf der Technischen Messe (Ausstellungsgebäude) Elend-Postillon, gegenüber Halle 12.

Diese Stellen sind auch durch Plakate kenntlich gemacht. Die Preisprüfungsstelle weist die Messbesucher auf diese Einrichtungen besonders hin und bittet sie, ihrerseits die Geschäftsfreunde darüber aufzuklären, daß in Leipzig alles geschieht, um unberechtigten Preisforderungen entgegenzutreten. Die Preisprüfungsstelle erwartet, daß die Anzeigen nicht lediglich in Klagen über hohe Preise im allgemeinen bestehen, sondern nur in Bezug auf konkrete Fälle vorgebracht werden, da nur sie die Grundlage von Ermittlungen und entsprechenden Eingriffen geben. Insbesondere ist es notwendig, daß die Anzeigen unvagefährlich und nicht erst nach einiger Zeit aber gar nach der Abreise gemacht werden.

Den Wucherbestimmungen, die für die Behandlung der Anzeigen Platz greifen, unterliegen sowohl Gegenstände des täglichen Bedarfs als auch Leistungen zur Befriedigung des täglichen Bedarfs. Für die Messfremden kommen besonders in Betracht die Preise für Speisen und Getränke in den Bier-, Wein- und Kaffeehauswirtschaften, Hotelzimmer, Privatzimmer, für gewerbliche Vermietungen, für Leistungen der Speiditeurs, Gepäcksräder, Dienstmänner und privater Gelegenheitsarbeiter, ferner die Preise der Dekorateur, Möbelrechner, Schildermaler, Friseur sowie die Preise für Kraft- und Pferdebesitzer.

Die Preisprüfungsstelle hat in Verhandlungen mit allen Gewerben Richtlinien für die Angemessenheit der Preise und Vergütungen aufgestellt; die gewerblichen Organisationen haben es übernommen, auf ihre Mitglieder dahin einzuwirken, daß diese Richtlinien grundsätzlich eingehalten werden. Alle in Betracht kommenden Gewerbetreibende werden gewarnt, über die Preisverordnungen hinauszugehen. Werden diese Richtlinien nicht eingehalten, so hat der Gewerbetreibende die Einleitung polizeilicher Strafverfahren zu erwarten. Die Preisprüfungsstelle wird zusammen mit der Staatsanwaltschaft ihre Maßnahmen zur Bekämpfung

jeder Ausbeutung der Messfremden streng durchzuführen. Die Messe darf nicht als eine Gelegenheit zur Erlangung eines übermäßigen Gewinnes ausgenutzt werden. Die Messfremden bedürfen des Schutzes umso mehr, als die Messe abnehmend im Reichem allgemein schwieriger wirtschaftlicher Verhältnisse stattfindet.

Verfertigung einer Ringerbüste. Die im Palmengarten stehende große Ringerbüste des Leipziger Bildhauers Otto Illermann kommt am nächsten Mittwoch, den 3. September, im Zentraltheater, Gottschiedstraße 21, zur Verfertigung. Es ist sehr bedauerlich, daß es die Mittel der Stadt nicht erlauben, dieses Werk der Stadt zu erhalten.

Die Leipziger Winterstille (Ortsgruppe des Sächsischen Volkstheaters) e. V. wird, wie bereits angekündigt, in der Restwoche eine Straßen- und Lokalinszenierung vornehmen lassen. Die Sammler sind mit polizeilich abgestimmten Ausweisen und mit Armbanden versehen. Im Interesse des guten Zwecks bitten wir gern und reichlich für die Beteiligten zu geben.

Gefang im Freien. Sonntag, 31. August, vorm. 11 Uhr, beschäftigten die Kinder der Luisegemeinde bei schönem Wetter im Volksgarten Seltershausen zu fingen.

Kunstkalender

Den den sächsischen Bühnen. In dem am Montag, den 1. September, im neuen Theater stattfindenden dritten Messfestspiel „Die tolle Augustin“ singt Anton Maria Koch hier zum ersten Male die Partie des Gelehrten. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr. — Im Altes Theater wird für Sonnabend, den 6. September, unter Minin Aromachers Leitung eine Neuinszenierung von Grillparzers „Die Jüdin von Toledo“ vorbereitet.

Der Leipziger Kunstverein nimmt heute seine Tätigkeit mit einer Ausstellung: „Stattliches Landvolk des deutschen Vater der Gegenwart“ wieder auf, an der sich namhafte Künstler beteiligen werden. In einer Sonderausstellung wird gleichzeitig eine umfangreiche Ausstellung von Gemälden und Zeichnungen Alfred Kubins, des genialen Zeichners und Illustrators, zum ersten Male in Leipzig gezeigt werden. Außerdem wird die Ausstellung durch eine Reihe von Gemälden Franz Hunderts ergänzt. Sie ist während der Messe täglich von 10-6 Uhr geöffnet.

Das Dresdener Streichorchester (Friedrich Schneider, Kapellmeister) konzertiert bei Gelegenheit der Leipziger Messe am Sonntag, den 31. August, 8 Uhr abends, im Großen Saal des Konzerthauses in der Musik des Programms enthält die Streichorchesterstücke: Duet Op. 41 Nr. 6, Schumann, S. Dur, Op. 41 Nr. 8, Mendelssohn, S. Dur, Op. 10, Franz Liszt spielt das Dresdener Streichorchester seit seinem Bestehen auf verschiedensten Instrumenten aus dem Dresdener Organbauwerkstatt Prof. J. J. Koch. Kartennormen im Konzertsaal, in der Musikalienhandlung P. Vohs und in den Verkaufsstellen des Streichorchesters.

Deute abends 8 Uhr findet in der Thomaskirche die Veranstaltung des Wertes „Die heilige Stadt“ von Walter Heine statt. Unter Leitung von Prof. Wobisch wird mit Leona Wäber (Soprano), Meta Jung-Stiebrath (Alt), Maria Schütz und Gerdung (Bass), 150 Sängern der beiden Oberrealschulen hier und dort, dazu die Leipziger Singakademie (Lehrer: 1872) und das Philharmonische Orchester. Eintrittskarten sind auch von 6 Uhr ab in der Kasse zu haben.

Zurück zum Weltmarkt durch das Buch. Die Ausstellung technischer Literatur in der Deutschen Bucherei wird am 31. August eröffnet. Sie ist bis zum 30. September täglich von 10-4 Uhr geöffnet. Sie macht sich zur Aufgabe, Bücher, Zeitschriften, Karten und Pläne zu zeigen, die Wege weisen, wie die gegenwärtige Wirtschaftskrise durch Senkung der Preise überwinden werden kann. Das Material der Ausstellung hat der bekannte Leipziger Graphiker Erich Gruener gezeichnet. Die Firma Günther, Kirstein & Wendler hat den Druck gestiftet.

Kiese der Nordsee im Zoo. Am Freitag ist im Aquarium des Zoologischen Gartens abermals ein großer Transport Nordseeteie eingetroffen. Sämtliche Gewässerlebewesen sind nunmehr überreich besetzt. Große Einsiedlerkrabben tragen das bewohnte Schneehaus hinterher. Auf den Felsblöcken des Nachbarbeckens liegt eine Schaar hochflügeliger Seeperlmuscheln auf der Kiese. Herrliche See- und Sonnenhermer breiten ihre taufendfüßigen Arme aus. Die Meerhaare, in mehreren wunderbaren weißen Exemplaren vertreten, reckt ihre Finger vom Boden in die salzige Flut empor; es handelt sich dabei um ganze Stöße zahlreicher, kleiner Krabben, die einem klumpenartigen oder unregelmäßig gelappten Gallertkörper aufsitzen, in den sie sich vollkommen zurückziehen können. Eine Schaar riesiger Tausendfüßler und langbeiniger Seeperlmuscheln hat die Becken rechts vom Riesensalamander bezogen. Ganze Kolonien von Seeperlmuscheln in kaligen Gehäusen auf ihren Rücken und strudeln sich mit den Belagern Nahrung zu. Das Becken gegenüber ist zu einem einzigen Blumenquartier geworden, voll zahlreicher Gerolten und Seeperlmuscheln. Eine Menge Strandkrabben, Fischfische und Hummer verwohnen die Becken.

Neue namhafte Autoren sind stets ein Gewinn für eine Zeitschrift. „Der Diebstahl“, das so schnell populär gewordene Magazin, hat für sein neuestes Heft — Nr. 11 — neben Liesbet Will auch Hermann Hesse gewonnen. Damit schon wird der Weg dieser äußerst preiswerten Halbmonatschrift dem Leser verdeutlicht; er fährt zur besten Unterhaltungsliteratur, über die unsere Zeit verfügt. — Einen weiteren Vorzug des vorliegenden Heftes bietet keine abwechselungsreiche Zusammenfassung: Peter Moos Novelle „Zwischen gläsernen Bergen“ gibt den interessantesten und erschütterndsten Bericht eines Forschers über seine Nordlandexpedition. Kurt E. A. Michalski erzählt von dem Chinesen Sün-Tuen, einem Antiquitätenhändler in Shanghai, dessen Habzucht nicht vor Tempelraub und Raub zurückfährt. Außerordentlich fein pointiert hat Thomas Moly „Zweierlei Spiel“, Ergebnisse mit französischen Hofspielern, gefasst. Hermann Hesse wählt ein geschichtliches Motiv für seine Novelle „Die Belagerung von Kremna“. Die übrigen Erzählungen, die das Heft enthält, schließen harmonisch den Rahmen.

(Das regelmäßig illustrierte Heft ist für Gm. — 50 überall zu haben, oder direkt zu beziehen durch die Leipziger Verlagsbuchhandlung, G. m. b. H., vorm. Fischer & Kasper, Leipzig, Johannisstraße 8.)

Rundfunk-Programm

Sonntag, den 31. August. (Beginn der Leipziger Herbstmesse.) Vorm. 9-11 Uhr: Rundfunkkonzert der Rundfunk-Orchester. 12.55-1.05 Uhr: Runder Zeitungs-, anschließend Wetterbericht. Bis 3 Uhr Pause. 3-4.30 Uhr: Konzert des Leipziger Hornquartetts, die Herren: H. W. Klein, H. O. Schmidt, O. Schütz, K. W. W. 4.30-6 Uhr: Rundfunkkonzert, unterbrochen von Konzertveranstaltungen der „Westfälischen Kammermusik- und Gitarren-Gesellschaft“, 6-7.30 Uhr: Unterhaltungskonzert der Rundfunk-Orchester, darunter, etwa 6.30 Uhr: Bericht über den ersten Weltkrieg. 8.30-9.45 Uhr: Konzert der berühmten Westfälischen Kammermusik-Gesellschaft (etwa 8.45 Uhr) Sprechschreiben und Wetterbericht. 10-11 Uhr: Tanzmusik. Berlin.

Sonntag, den 31. August. 5.30-7 Uhr nachm.: Unterhaltungsmusik (Berliner Kammerorchester). 7 Uhr abends: Märchen, gefolgt von Der Weber. 8-9 Uhr abends: Westfälischer Kammermusik. 9.15 Uhr: Kapellmeister Otto Lind (früher Stadtoper Berlin). Das Orchester besteht aus Mitgliedern des Berliner Philharmonischen Orchesters. 9.15-11 Uhr abends: Tanzmusik.

Wetterbericht der Landeswetterwarte

Station	Wind	Wolk.	Niederschlag	Temperatur	
				max.	min.
Dresden	+ 12	SO 1	mollentl. b. halbd.	+ 11	+ 19
Berlin	+ 12	SO 2	Regen	+ 9	+ 19
Hamburg	+ 12	SW 1	westentl. b. halbd.	+ 12	+ 21
Stettin	+ 12	SO 2	bedeckt	+ 11	+ 21
Wismar	+ 12	SO 2	westentl. b. halbd.	+ 10	+ 21
Regensburg	+ 12	SSO 2	Megenschauer	+ 11	+ 20
München	+ 12	SSO 2	bedeckt	+ 12	+ 17
Köln	+ 14	SSW 4	Regen	+ 13	+ 17
Frankfurt a. M.	+ 13	SW 2	bedeckt	+ 11	+ 21
Bremen	+ 9	SW 2	Regen	+ 8	+ 20
Strasbourg	+ 11	SW 2	bedeckt	+ 12	+ 18
Schwetzingen	+ 9	SW 2	bedeckt	+ 9	+ 20
Wiesbaden	+ 12	SW 2	wolkig	+ 12	+ 12
Baden	+ 6	SSW 2	bedeckt	+ 5	+ 12

Wetterlage: Eine umfangreiche Depression drängt langsam im Uhrzeigersinn nach nordöstlicher Richtung vom Mittelmeer gegen Europa vor. Die bei Typhoon begleitenden Regenfronten werden voraussichtlich auch unter Gebiet streifen.

Sinowetter: In der Höhe übliche, auf westliche Richtung dringende Winde um 10 Seehöhe, zunehmende Bewölkung, spärlich regnerische Wolken, Wind andröndend.

Verkehrswetter: Depressions 745 Kilometer südwestlich von Europa mit Ausläufer England, französische Küste. Grober Druck über 702,5 Kilometer Polen, Russland, Dänemark.

Witterungsbedingungen für Sonntag, den 31. August. Allmählicher Übergang zu kühlerer Bewölkung. Später frischerer Wind; am häufigsten Temperaturen: anfangs schwache südliche, später leicht anfrühlende südliche bis westliche Winde.

Die Wuchererlei mußte aus technischen Gründen heute zurückgestellt werden.



Was das Odol besonders auszeichnet vor allen anderen Mundreinigungsmitteln, ist seine merkwürdige Eigenart, die Mundhöhle nach dem Spülen gewissermaßen mit einer mikroskopisch dünnen, dabei aber dichten antiseptischen Schicht zu überziehen, die noch stundlang nachwirkt. Diese Dauerwirkung, die kein anderes Präparat besitzt, ist es, die demjenigen, der Odol täglich gebraucht, die Gewißheit gibt, daß sein Mund sicher geschützt ist gegen die Wirkung der Fäulniserreger und Gärungstoffe, die die Zähne zerstören. Odol ist wirklich gut.

Zur Messe: Zeißighaus, Neumarkt 18.



Alle sah noch eine Weile am Straßenrand, später schob er sich zum Kanalgraben hin, stockerte ein wenig in dem Stroh, das der Regen dort angeschwemmt hatte. Straßenabwärts spielten die größeren Kinder Fußball, ihr Schreien kam hell dahergeflogen. Alle zog nachdenklich und wie von ungefähr näher dahin, lehnte sich an die Mauer und schaute zu. Es kümmerte sich niemand um ihn, wie er so klein dastand auf seinen runden, grauen Beinchen, und er wußte es selbst nicht, daß er den Mund lächelnd und erwartungsvoll geöffnet hatte, trotzdem er vielleicht ein wenig traurig war. Als der Ball, der nicht viel mehr war als ein Bündel alter Stofflumpen, einmal in seine Nähe flog, wagte er es, ihn durch einen Stoß wieder in den Kreis der Spielenden zurückzuführen; der Stoß war gut gewesen und erfüllte alle mit Stolz, aber auch jetzt bekümmerte man sich nicht um ihn. Es kam schon ein wenig Dämmerung in die Gasse, der Himmel oben wurde gelb, dann grün, dann wanderte noch eine dünne Wolkensherde vorbei; Rolläden klapperten da und dort, Kinder wurden heimgelufen. Alle wich nicht von seinem Platz an der Mauer, er hatte die Unterlippe ganz weit vorgeschoben und sah finstern aus, denn er quälte sich um Mut und Entschlossenheit. Darf ich mitspielen? dachte er; eine Stunde lang dachte er immer nur an dies: Darf ich mitspielen?

Er schob sich dann, als es fast dunkel und schon recht leer in der Gasse war, an seinen ältesten Bruder heran und flüsterte: „Darf ich mitspielen?“

„Was?“ sagte der Bruder.

„Darf ich mitspielen?“ fragte alle und lächelte an seinem großen Bruder hinauf.

„Nein,“ sagte der Bruder einfach. Der Ball flog vorbei. Alle heulte sich wieder an die Wand und befehlte sein Wächeln; es stand tapfer und gefammelt in dem kleinen, sonderbar alten Kindergeheiß. Er holte sogar eine Wochtrübe aus seiner Tasche und begann zu essen, was ihm halt und Würde gab. Nachher trabte er um ein paar Straßennoten, harrte die elektrischen Straßenbahnwagen an, die hell und glän-

zend vorbeifuhren; auch begleitete er den Laternenanzünder eine Strecke und verfolgte aufmerksam dessen Tun. Schließlich zog er ein Stück Kreide heraus und malte im letzten Tageslicht einen Mann mit langer Nase und zwei Augen auf die Mauer. Er wollte nicht gerne heimgehen.

Er spürte seine Brust, sie war angefüllt mit etwas Heißem, etwas, das schwer und leicht zugleich machte.

Aber zuletzt ging er doch heim und bekam Prügel.

In Moores Grünwarenladen hing absonderlicherweise ein Spiegel. Er war aus schlechtem, grünlichem und gewimmelt Glas und zeigte die Welt auf seine eigene, etwas verdorbene Weise. Dennoch verweilte Frau Moog oft und gerne vor dem Spiegel, wenn der Laden leer war, sie schob dann mit ihren verstellten, nie ganz sauberen Händen ihr blondes Sturpxaar aus der Stirne und wieder in die Stirne und lächelte scham und verlockend dazu; der Spiegel hing so tief, daß sie davon sehen konnte, denn sie bewachte sich ungenz; die Kunden waren es nun langsam gewohnt, selbst aus den Körben herauszuwählen, was sie gebrauchten. Man konnte nicht sagen, daß es eigentlich gut ging mit Moores Grünwarenladen, nein, das war keineswegs der Fall. Frau Moogs Hände wohnte eine eigene Art der Trägheit oder Bewußtlosigkeit inne; es fiel ihr etwa ein Schaf Eier zu Boden und zerbrach, die Landbutter war plötzlich verschwunden und fand sich erst zwei Tage später hinter der Zwiebelkiste; dann kümmerte sie nicht mehr gut. Moores Kartoffeln hatten jeden Winter Unglück im Keller: entweder sie erfroren vor Kälte oder sie verfaulten unter warmen Strohddecken.

Der steten Verwitterung unter dem verchiedenen Gemüselorten ist schon Erwähnung geschehen. Frau Moog fand all dem mit Gleichgültigkeit gegenüber, ihr schienen Unglücksfälle dieser Art richtig, selbstverständlich und unvermeidlich. Daß die Stufen zum Grünflüßer immer glitschig waren von zertretenem Abfall,

daß die Küche hinter dem Laden immer noch Spüllisch und verdorbenem Kohl roch, daß in der Stube Schimmelreste an den Wänden hinauffraßen und die vier Kinder in zwei ungefüllten, unüberzogenen Betten schliefen, schien ihr unabänderlich und endgültig. Moog, der Mann, grämte sich darüber, aber er wagte nichts zu sagen, denn er spürte wohl, daß all diese Willenlosigkeit sich der Frau bemächtigt hatte, seit die Geschichte mit seinem Wein begann.

Vorher, vor der Geschichte mit dem Wein, war Frau Moog eine lebhafte und feste Frau gewesen, und Moog ein hübscher Mann, der selbst sein Gemüse zog, und selbst die Karren mit den Waren von den Bauern heranschaffte und mit den Dienstmädchen auf eine verwegene, den Geiseltengang überdeckende Weite zu scheren wußte. Auf der Kommode in der Kammer stand noch das Bild jenes einstigen Moog, vernünftig, selbstbewußt und im schwarzen Rock. Auch liebte er, vor seiner Frau oder vor den Mädchen oder Sonntags im Wirtshaus Proben so tief, seine Lippen stießen ein und sein Schnurrbart gewann ein trübfinniges Aussehen. Dann magerete der ganze Mann ab, wurde schwach, milde, unbrauchbar zur Arbeit und mißgelaunt. Er sah viel, und je mehr er sah, desto magerer wurde er; hernach kam der große Durst dazu und trieb ihn ins Wirtshaus. Als Frau Moog zum erstenmal Prügel von dem Betrunknen bekam, holte sie den Arzt. Zudecktrank, hieß es nun. Man vermochte nicht, sich viel darunter vorzustellen. Es gab keine Schmerzen, kein Fieber, nichts als diese unheimliche, im Innern untergehende Veränderung. Frau Moog begriff nicht ganz, was ihr geschah; manchmal ländete sie nachts eine Keize an und schaute lange dumpf den fremden Menschen an, der betrunken neben ihr schlief. Betrunknen war Moog jetzt fast

immer, manchmal auf eine leichtfinnige und flotte Art und manchmal finstern und voll trügerischer Auflehnung. Auch als Moog die Kellerstufen hinabfiel und sich eine Wunde am Anie schlug, die nicht heilen wollte, begriff sie nicht ganz, was vorging. Sie hatte damals auch wenig Zeit, sie hielt noch den Laden in Ordnung und besorgte die Waren und verpackte den Garten und pflegte die drei Kinder. Moog lag nachtern, verblüht und gepeinigt im Bett. Der Arzt kam, ging, kam, wechselte Verbände, machte Frostaugen. Man holte Moog ins Krankenhaus, spinnelte ihn auf den weißen Tisch, begrub ihn in Chloroform. Als sie ihn wiederbrachte, hatte er ein Holzbein.

Die Eier nach Trinken und Essen war stärker in ihm als zuvor; aber seine Frau sah Moog kaum mehr an mit seinen stumpf gewordenen und trüben Augen. Er sah in der Küche, wenn er nicht im Wirtshaus war, und schnitzte Männchen aus Kartoffeln; er gedachte den Kindern damit Freude zu machen, aber die gingen ihm fremd aus dem Weg.

Damals geschah es, daß Frau Moog den Spiegel in den Laden hing und anfing, sich schlaue und lockende Blicke zuzuwenden, während es ihr gleichgültig wurde, ob Kohl und Rüben ordentlich getrennt in ihren Körben lagen. Wenn sie ihren Mann ansah, dann elstete ihr. Er aber war ein stumpfer, unvermögender Trunkenbold geworden, der Angst vor seiner Frau hatte.

Trotzdem wurde ihnen in diesem Jahr ein Kind geboren, ein überaus gartes und kleines Wesen, das Ulrich genannt wurde und die braunen Augen der Mutter und die trockene Unterlippe des Vaters hatte.

Die Dame aus der oberen Etage kann alle nicht in Ruhe lassen. Sie streift an ihm vorbei und legt ihre Hand auf seinen braunen, unangeordneten Kopf; die Hand ist warm und hat in alljährlichen Fingerringen. Für alle ist eine Streichelhand in seinem Haar so befreiend, daß er sich schüttelein muß. Die Dame verläßt alle, verschwindet im Laden,

Weltchronik

Kongress der Reklame

Der internationale Reklame-Kongress, der kürzlich in London unter dem Schutze des Reichs in der Reklame, sagte, war die größte Versammlung der Welt, die jemals in London stattfand. Aus der Halle der erhabenen, lebendigen Vorträge seien hier ein paar Straßbilder und Aufnahmen gegeben.

Lord Burnham, Besitzer des Londoner „Daily Telegraph“, sagte sich mit der so weit verbreiteten Meinung aus, dass Reklame die Welt verändere. Dies sei einer der für die Entwicklung des Handels schäblichsten und hinzerstückelten Kräfte. Ohne Reklame können Fabrikant und Händler die Weltmärkte nicht erobern; ohne die Werbetätigkeit des Fabrikanten wisse das Publikum nicht, was es kaufen soll, und ohne die Reklame des Händlers wisse es nicht, wo es diese Ware billig erhalten könne. Mehr Reklame, mehr Umsatz, größere Produktion, billigere Verfertigungskosten, niedrigere Preise; dies sei der Kreislauf.

Ein Beispiel aus Amerika: Die Fabrikanten eines sehr bekannten amerikanischen Frühstücksgewürzes, das gebraucht wird in Restaurants, verkaufen es, konnten dank der Reklame die Produktion des doppelten Formates bringen und den Preis um ein Drittel reduzieren konnten. Das Publikum erhält also heute das doppelte Quantum um zwei Drittel des ursprünglichen Preises.

Der Präsident der Associated Advertising Clubs of the World, Lou Holland, führte aus: Vor neun Jahren handelte eine Großfirma für pharmazeutische Spezialitäten vor dem Konkurs. Die Verluste überstiegen die Umsätze um 1 400 000 Dollar. Der Verwaltungsrat hatte seine schwere Konkursanmeldungs-Sitzung. Da machte der Präsident den erstaunlichen Vorschlag, 100 000 Dollar in Reklame anzulegen; er wisse wie. Der Verwaltungsrat hielt ihm die Geschäftslage mit Reklame unter die Augen; der Präsident entwickelte seinen Plan und bemerkte dazu lakonisch, wenn man schon im Begriff stehe, 1 400 000 Dollar zu verlieren, so könne man auch noch 100 000 Dollar mehr verlieren. Man folgte seinem Rat, die Reklame wurde nach seinen Plänen unterzogen, der Umsatz stieg sich ein, die Firma bezahlte alle ihre Gläubiger und rentiert heute glänzend. — Der Redner war zu Ende, da stand hinten im Saal ein Zuschauer auf und rief: „Er spricht die Wahrheit; ich war jener Präsident und heiße Werners aus Elmholz.“

Ein anderer Redner betonte die bekannte Tatsache, daß ein Fabrikant, der für sein Produkt Marken-Reklame macht, es sich gar nicht leisten kann, minderwertige Ware zu liefern; denn wenn seine Marke in der Reklame gemachten Versprechungen nicht gerecht wird, so ist sie schneller und gründlicher in Ruhr gebracht als ein namenloses Fabrikat. Seine eigene Reklame führt sich dann gegen ihn und er wird es unendlich schwer haben, dem vertriebenen „Marken“-Artikel wieder zum Ansehen zu verhelfen. Wenn man daher sehe, daß eine große Reklamekampagne für einen neuen Artikel gemacht werde, so dürfe man ihn schon aus Vernunftgründen getrost und mit Vertrauen kaufen; überzeugt, daß der Fabrikant das Produkt und seine Werbemaßnahmen nach allen erdenklichen Seiten gründlich prüfte, bevor er es auf den Markt brachte und große Summen in dessen Einführung investierte. Nur bei anhaltendem Absatz rentieren sich die heute nötigen bedeutenden Reklameausgaben; minderwertige Produkte können sich selbst bei bester Reklame auf die Dauer nicht halten.

Doch nicht nur über geschäftliche Reklame wurde gesprochen. Der frühere Ministerpräsident Stanley Baldwin erwähnte, wie die Reklame, oder Propaganda, oder Publizität, oder wie man es nennen wolle, während des Weltkrieges England große Dienste geleistet habe. Wie zuvor habe man sich in Zeiten vor dem Krieg die Reklame bedient, um das Volk zum Sparen aufzufordern; die in diesem Sinne während des Weltkrieges entwickelte Tätigkeit hatte

aber einen Riesenerfolg zu verzeichnen, denn die bewährte Sprache und passenden Illustrationen der Reklame-Fachleute, gewohnt, durch die Zeitungsinserate zu Hunderttausenden zu sprechen, habe eindringlicher als jedes Regierungsdekret auf die Notwendigkeit der durch den Krieg bedingten Einschränkungen hingewiesen.

Sie Charles Figham, der englische Reklameführer, der während des Krieges die Propaganda zur Reklamenwerbung leitete, erklärte, daß trotz dem Fortschritt, der durch Reklame und Radio gemacht wurde, die moderne Zeitung und Zeitschrift das schnellste, billigste und wirkungsvollste Reklamemittel, um die meisten Leute in der kürzesten Zeit zu erreichen, sei und bleiben werde.

Harry Dwight Smith, ein führender amerikanischer Reklame-Fachmann, sprach über Reklame-Untersuchung und die Reklamefirma seines Landes. Gemeint ist die Untersuchung der Verhältnisse für den Absatz eines Artikels, für den Reklame gemacht werden soll. Sind günstige Vorbedingungen für dessen Aufnahme vorhanden? Welche Bevölkerungskreise werden ihn kaufen? In welcher Form kaufen sie ihn am liebsten? Was erwarten sie von ihm? Welche Reklamemittel soll man anwenden, um ihn anzupreisen, und welche Argumente zu seinen Gunsten ins Feld führen? Smith berichtete über die Arbeit der besonderen Abteilungen amerikanischer Reklamefirmen, die solche Reklame-Untersuchungen gegen Honorar durchführen, und erklärte, wie die Erfahrung gelehrt habe, daß es rentabler sei, eine beschriebene Summe für solchen „Service“ auszugeben und dann ein Produkt auf sicherer Grundlage zu lancieren, als die großen Summen, die eine Reklamekampagne bedinge, aufs Ungewisse auszugeben.

Das Gland der deutschen Einwanderer in Konstantinopel. Aus Konstantinopel schreibt uns ein Freund unseres Blattes: Immer wieder kommen heute ohne Vorwissen aus Deutschland in Konstantinopel an. Wochenlang suchen sie Stellung, aber alles ist vergebens. Das türkische Geschick unter Androhung der Konfiskation der Güter, einen großen Prozentsatz Aufnahmen in den Betrieben anzustellen und an ihrer Stelle Christen-Entlassungen vorzunehmen, Gelting ist einmal unter Tausenden ein, einen Posten zu erhalten, so ist er meist so schnell bereit, daß er nicht einmal das Existenzminimum verdient. Auch gibt es in diesem Betriebe, sei es in europäischen oder einheimischen, bestmögliche Arbeitszeiten, meist muß für ein Hungergehalt über zehn und zwölf Stunden gearbeitet werden. Es gibt Geschäfte, besonders Lebensmittelgeschäfte, die erst um 2 Uhr nachts schließen. Gouvernanten, Schwestern und Kinderpärchen gehen es genau so. Sie sind gezwungen, sich über Ge-

führ, trotz wachsender Engagements, von einheimischen Hausfrauen auszugeben zu lassen. Die Stellenfindenden sind, wenn sie nicht genug Geld besitzen, um mindestens zwei bis drei Monate auf eigene Kosten zu leben, dem härteren Preis gegeben und geraten in jämmerlichsten Zustand. Oft begegnen einem Deutsche und Österreicher in der düstersten Kleidung, halb verhungen auf der Straße und bitteln, andere werden Mülldecker, Zuhälter, Verkehrte. Es kann nicht genug danach gewarnt werden, so auf gut Glück ohne feste Anstellung in die Türkei zu reisen, wie es eine so große Zahl Deutsche — auch viele Sachsen und Bewohner Mitteldeutschlands — dauernd tun. Sie befinden sich alle mit wenigen Ausnahmen in der bittersten Not und gehen elendiglich zugrunde.

Vertehrte Sparmaßnahmen am Stadttheater Halle. Das hiesige Stadttheater begann die neue Spielzeit mit einer „Faust“-Aufführung, in der sich der vom Magistrat durchgeführte Versuch als nicht so bemerkbar machte und in der bei verschiedenen Bühnenbildern die Sparmaßnahmen deutlich in der Erscheinung traten. Der zweite Abend aber brachte die vollendete Katastrophe. Verdis „Othello“ ging in Szene. Nach dem ersten Akt aber schon mußte die Vorstellung abgebrochen werden, da der mit zahllosen Proben überlastete Fritz Berghoff seine Partie trotz Stimmbandmassagen durch Fachärzte nicht zu Ende bringen konnte. Da das zweite Fach infolge Personalabbaus unbefestigt geblieben ist, war kein Ersatz zur Stelle. Ein Sänger des Magdeburger Stadttheaters konnte erst nach 8 Uhr abends in Halle eintreffen. Deshalb verzichtete man auf ihn. Ein anderer Ausweg wurde gesucht. Man wollte den „Faust“ wolverholen, aber es stellte sich heraus, daß man die Vorsteller nicht zusammenbringen konnte. Schließlich schickte man das Publikum nach Hause. Die Theaterbesucher gaben in nicht maßgebender Weise ihrer Empörung über den Regisseur und über seine ihm so hochpreisigen Sparmaßnahmen Ausdruck.

Schulungen, die Vermögenden verdienen. Je jünger ein Jodel ist, desto besser. Dies Wort eines der berühmtesten Jodels, Steve Donoghue, erhält seine Berechtigung durch die großen Erfolge, die in jüngster Zeit auf britischen Bühnen im Alter erlangen haben. Von diesen Schulungen, die schon Vermögenden verdienen, plaudert Casimir Dope in einem Londoner Blatt. „Wenige Leute wissen“, schreibt er, daß die meisten unserer führenden Jodels noch nicht 30 Jahre sind oder höchstens 35 Jahre erreicht haben. Von den 12 erfolgreichsten Jodels der letzten Saison waren nicht weniger als neun noch unter 30. Diese „Klassiker“ der Jodels erlangen Ruhm und Reichthum, wenn ihre Altersgenossen sich noch auf der Schulbank abquälen. Ein Beispiel für diesen frühen Beginn der

Jodellaufbahn ist Donoghues Sohn Pat, der erst im Oktober 14 Jahre wird. Er rit mit seinem Vater und gegen ihn in verschiedenen berühmten Rennen und hat sogar schon gegen ihn gewonnen. Ein anderer Jodel, der hiesig als Rebusdühler seines Vaters auftritt, ist M. McLaughlin jun. Obwohl er erst 16 geworden ist, hat er bereits bei den größten Rennen Erfolge zu verzeichnen und ist auf der Höhe der besten englischen Jodels bereits an die sechste Stelle gerückt.

Die Internationale Studentenkonföderation Die Frankfurter Zeitung meldet aus Stockholm: Die Leitung der Vereinigten Schwedischen Studentenverbände beschloß, auf dem bevorstehenden internationalen Studentenkongress in Warschau mit aller Entschiedenheit erneut zu verlangen, daß die Internationale Studentenkonföderation auch die kandinavischen Organisationen aus Deutschland und Österreich als Mitglieder aufnehme. Zu diesem Zweck sollen die Vertreter der schwedischen Studenten in Fühlung mit den übrigen neutralen Ländern und England treten. Man nimmt an, daß von den französischen Studenten keine Schwierigkeiten mehr gemacht werden dürfen, rechnet aber noch mit einem Widerstand der Belgier, Polen und Südländer.

Anekdoten

Jacques Offenbach fuhr einst auf einem Dampfer, auf dem sich außer ihm auch der Herzog von Nassau befand, ohne daß der Komponist es wußte. Am Ufer wurde das Schiff mit Mäusen empfangen und die Musik spielte einen Marsch aus einer Operette. Da trat Offenbach vor, grüßte und sagte gerührt: „Das ist doch schön, wie ich hier empfangen werde!“ Im selben Augenblick wurde ihm zugerufen: „Machen Sie Platz, damit Seine Hoheit aussteigen kann!“

Rudolf Virchow in Berlin prüfte äußerst streng. Er hatte die Angewohnheit, einen Examenkandidaten nach drei solchen Antworten durchfallen zu lassen. So prüfte er einen Kassen, dessen mangelndes deutsches Sprachtalent nur noch von seiner wissenschaftlichen Unkenntnis übertröffen wurde. Als erste Frage legte Virchow dem Kassen ein mikroskopisches Präparat vor und fragte: „Was ist das?“ — „Das ist der Leber“, erwiderte der Kasse. Darauf Virchow: „Erstens heißt's Leber, zweitens heißt's die Leber, drittens ist es die Lunge, und viertens können Sie gehen!“

Philipp von Orleans verfuhr sich oft und gern auf dem Gebiet der schönen Künste, wobei allerdings festzustellen bleibt, daß dies mit mehr Eifer als Erfolg gekrönt war. Seine ganz besondere Neigung galt der Dichtung, und er setzte seine Höfliche in nicht geringe Verlegenheit, wenn er sie um ein Urteil über seine Leistungen bat, weil sie wußten, daß auch die leiseste Kritik sichere Ungnade bedeutete. Gelegentlich wollte der Herr von Orléans am Hofe. Der Fürst zeigte ihm bald seine letzten Verse und sagte: „Ein schlechter Gedicht, Schwamm, doch ich lege Wert darauf, Ihre Meinung zu hören!“ Aber dieser zog sich aus der Schlinge und sagte: „Sire, Sie wollten nur ein schlechtes Gedicht machen, und es ist Ihnen so vorzüglich gelungen!“

Ein Reisender, der aus der Schweiz zurückkehrte und Voltaire besuchte, kam mit diesem auf die Schweizer Literatur zu sprechen. Voltaire äußerte sich dabei mit viel Anerkennung über den Dichter Diderot. Der Besucher bemerkte, daß Haller, dem er auch bezeugt war, für Voltaire nur abfällige Kritik übriggelassen hätte. Da sagte Voltaire hochmütig die Schulter und sagte mit höher Stimme: „Ich sehe, wir haben uns beide in unserem Urteil geirrt.“ (Wir entnehmen diese Anekdote dem 6. Heft der Zeitschrift „Die Große Welt“, und zwar der Rubrik „Die Welt in Arrondissements“. Verlag Leipziger Verlagsbuchhandlung, G. m. b. H., vorm. Fischer & Harten, Leipzig, Johannisgasse 8.)

auch äußerlich würdige Ausgabe bedeutet einen Zuwachs jeder deutschen Bibliothek, die das Fortschrittliche innerlich Grunde, das von starkem Persönlichkeitscharakter erfüllt aus dem Gesamtbereich des Schrifttums in sich vereinigen will.

Leipziger Schauspiel und Musik 1924/25

Das Städtische Schauspiel hat zur Erstaufführung erworben: Shaw: „Die heilige Johanna“; Strindberg: „Die Volksgenossen“; Hamann: „Spiel des Lebens“. Als erste Uraufführung der Spielzeit wird Reichard Bichers „Teemeyer“ herauskommen. Es werden ferner im Spielplan erscheinen Werke von Sternheim, Urzsch, Zukmayer. Mit einigen ganz neuen Autoren wird zuerst noch verhandelt. — An Unterhaltungsstücken werden zunächst gespielt werden: „Unsere kleine Frau“ von Alexey Kopylow, „Die tote Tante“ von Kurt Hill, „Hamlet im Käfig“ von Zupolov und Mathern. Ueber die geplanten Reklamenentwürfen klassischer Werke ist bereits berichtet worden. — Auch das Leipziger Schauspielhaus hat, wie wir erfahren, für den Winter ein reiches Programm in Vorbereitung: Zur Uraufführung wurden erworben: „Jahod und der Teufel“ von Hans Jost Rehfisch (im Manuskript), „Frau Duperrail“ von Vengeler, „Der alte Esel“ von Ole Bang, „Romulus und Rosa“ von Fred Antoinette Angermeyer, „Don Quixote“ von Galsworthy (gleichzeitig mit Frankfurt), „Binzen“ von Hermann Kasack. Von wesentlichen Erstaufführungen seien genannt: „Der goldene Schimmel“ von Ludwig Bergner, „Der Kaufmann von Venedig“ in der neuen Uebersetzung von Hans Krelle-Leipzig; und schließlich zwei interessante Ausgrabungen: „Die Sozialisten“ von Arno Holz und das Puppenstück von Dr. Faust.

Vom Gewandhaus wird uns geschrieben: Im kommenden Winter werden wieder — wie 1922/23 — 20 Konzerte und 2 Sonder-Chortonette (die 1923/24 ausfielen) veranstaltet werden. Wilhelm Furtwängler tritt im Dezember eine Reise nach Amerika an und wird infolgedessen statt 16 Konzerten (wie in den Vorjahren) 14 Konzerte dirigieren. Eine Uebersetzung der Gewandhaus-Konzerte tritt durch seine Beurteilung nicht ein. In der Zeit seiner Abwesenheit führen beide Sonder-Chortonette (Donnerstags) und ein Chorleiter im Accord unter Dr. Karl Straube. Die Chordirigenten sind: Becker, Klemperer, Knap, Posthumus, Müller und Mendel.

Georg Brandes

Seine Hauptströmungen der Literatur des 19. Jahrhunderts

Von Georg Witkowski

Vor zwei Jahren hat Georg Brandes die Schwelle des neunten Decenniums überschritten. Noch immer schaffte er mit erstaunlicher Kraft. In schneller Folge sind die großen Biographien Shakespeares, Goethes, Voltaires, Michelangelos herausgegeben; ein Julius Caesar in zwei Bänden wird angekündigt. Die universelle Seite des geistigen Horizonts, von der diese Demut jungen, bewährte sich zuerst in den größten der Jugenderwerke, den Hauptströmungen der Literatur des neunzehnten Jahrhunderts. Als sie vor fünfzig Jahren erschienen, hatte Brandes sich bereits als Kenner des heimischen, dänischen Schrifttums bewährt, gewaltig anerkennend die verpönte Philosophie und Dichtung in leidenschaftliche Bewegung versetzt. Dann war er auf einer großen Bildungsreise durch Europa gezogen, überall den freiesten Geistes den näherten und bei ihnen die aller Beschränkung und Beschränktheit feindliche Gesinnung häufend, die ihm angeboren war.

Nach der Rückkehr begann Brandes im Winter 1871 an der Kopenhagener Universität seine Vorlesungen über die Literatur des neunzehnten Jahrhunderts. Sie erregten ein unerhörtes Aufsehen. Man übernahm fast das Lofel, man stand eine Stunde draußen in Regen und Schnee, um einen Platz zu erhalten, man sprach wochenlang von der Rede der verkündeten Ideen und von der Rühmtheit des Mannes, der so offen die Schanden der vergifteten dänischen Literatur zu enthüllen wagte. Sogleich erschien auch eine deutsche Uebersetzung der ersten Reihe, verfaßt von dem tüchtigen Heimel-Philologen Adolf Strodtmann, der auch die folgenden vier Bände veranfaßte, während der sechste und letzte, in welchem Adham folgend, von Rudow übertragen wurde. Ein Duzend Auflagen zeugten den Erfolg, der den jeder verwandten deutschen Lehrgang übertraf.

Inzwischen hatte Brandes von 1877—1883 in Berlin gewohnt. Am Schluß dieses Erbes unternahm er eine eigene deutsche Bearbeitung seines großen Werkes; aber sie blieb sich so eng der Strodtmannschen Fassung an, daß der Autor von der literarischen Sachverständigenkammer in Leipzig genehmigt wurde, die erschienenen Bände vernichten zu lassen. So blieb die Ausgabe unvollständig, und jetzt erst, nach vierzig Jahren, kommt es zu einer vom Verfasser herbeigeführten, neuen, vollständigen Aus-

gabe, deren erste zwei Bände, den vier ersten der früheren entsprechend, schon gedruckt im Verlag von Erich Reiß in Berlin schon herausgenommen sind.

Wie die Rückseite des Titels besagt, ist noch immer die Strodtmannsche Uebersetzung die Grundlage, als neuer Uebersetzer zeichnet Ernst Richard Eder. Der Vergleich der alten und der neuen Fassung ergibt, daß der Wortlaut im allgemeinen der gleiche geblieben ist; nur hier und da ist eine Stelle gekürzt, ein Satz verdeutlicht, ein meist geringfügiger Zusatz beigefügt. Ob daraufhin die Umfassung einer Neubearbeitung berechtigt sei, ob ein neuer Uebersetzer sich eigener Tätigkeit rühmen dürfe, ob nicht heute die Leipziger Sachverständigen ebenso entscheiden würden wie ehemals, — alles das soll nicht erörtert werden. Denn die „Hauptströmungen“ sind schon zu einem historischen Denkmal geworden; sie finden von einem Denken, das überall auf dem feilen Boden des Glaubens an den Sieg des Liberalismus, an den nahe bevorstehenden Uebergang in ein Weltreich der Vernunft und der Demokratie ruht.

David Friedrich Strauß, Renan, Feuerbach leuchten mit ihrem Scepticismus, ihrem Vertrauen auf das eigene Denken vor, um, wie Brandes in der Vorrede sagt, den Siegeszug der Humanität durch die Nationalitäten und die Klassen darzustellen. So wird hier die Literaturgeschichte zur Schilderung eines gewaltigen Kampfes. Auf der einen Seite die philosophische und religiöse Orthodoxie, der politische Absolutismus und die Reaktion, das alte Festhalten an veralteter Moral und Kunstanschauung, — auf der anderen die mutig vorwärts schreitenden Weltler, die alle „Vorurteile“ ausrotten wollen und unter dem Banner der Freiheit und Gleichheit und Brüderlichkeit die Gedanken der ersten französischen Revolution verketten.

Als ihre Vorkämpfer treten zuerst Rousseau und Goethe mit seinem „Werther“ auf, dann die französischen Schriftsteller, die, von den neuen Ideen berührt, ihnen in ihrer Heimat den Boden bereiten, am wirkfamsten Frau von Staël, die mutige Tochter Neders, die mit dem Buche „Ueber Deutschland“ der französischen Romantik den Weg bereitet.

Die Brandes sich ihr zuwenden, gibt er in den folgenden Teilen große geschlossene Bilder von der gänzlich verschiedenen deutschen Romantik, von der nach Napoleons Sturz einsetzenden Reaktion in Frankreich und von den großen englischen Dichtern des beginnenden Jahrhunderts, zusammengelicht unter dem Namen der Goethe-Schule, weil sie an den schönen Seiten Norddeutschlands sich vereinten. Bis hierher reichen die vorliegenden beiden Bände.

deutschen Romantik an. Als wir jung waren, lasen wir diesen Band mit Begeisterung. War doch die Darstellung erfüllt von der gleichen Gesinnung, die auch wir damals empfanden: Ablehnung gegen die abstrakten Gedanken der, wie wir meinten, für immer überwundenen idealistischen Systeme Fichtes, Schellings und Hegels, gegen das unbestimmte Sehnen nach der heiligen Wärme, gegen das wirklichkeitsferne Schwärmen für Waldeinfamkeit und Märchenwelten. Noch konnte uns die Verurteilung auf Julian Schmidt, Gottschalk und Berthold Auerbach als Autoritäten nicht hindern, noch empfanden wir nicht, wie sehr die Schilderung auf der Oberfläche der Erscheinungen blieb, wie hart Unbekanntes sich vorrägte. Wir lebten uns an der im besten Sinne geistreichen, von innerem Feuer durchglühenden Darstellung und konnten und von dem Buche nicht losreißen, das von Persönlichkeiten und Zuständen die lebendigste Anschauung gab.

Dieser Zauber nimmt uns jetzt noch gefangen. Aber was damals auf Grund der spärlichen, nur in Dagens großen Werke „Die romantische Schule“ vertieften Forschung als zutreffend gelten konnte, erscheint heute an zahllosen Stellen überholt. Mit keinem Zeitraum hat unsere Wissenschaft sich seitdem so eingehend befaßt wie mit diesem, und so ist von ihm ein ganz neues, richtigeres Bild gewonnen worden: Brandes hat alles das mit gutem Rechte ignoriert: Er zitiert kein einziges Wort den schätzbarsten Jahren erschienenen Buch. Er spricht von der „berühmtesten romantischen Ironie“, schwebend gegen Schillers „Tell“ die gleichen Vorurteile des Spielbärtigums und politischen Letzteretel, wie ein Ludwig Börne, steht in dem jungen Friedrich Schlegel schon den gräßlichen Dämon Netermisch. Und doch können solche Mängel kaum den Reiz des Buches beeinträchtigen. Was ihm strahlen unverhüllt die Bildnisse der großen, anscheinend Menschen, die blühenden Schwerekräfte gegen Frömmerei, Philister, politische und moralische Deutler. Solche Meisterstücke wie in diesem Bande, die große Karoline, die Gattin A. W. Schlegels und Schellings, wie im zweiten Frau von Krüdener, Shelley und zumal das große Byron-Portrait, zeigen, was Brandes in der Schule Sainte Beuves und Hippolyte Taines gelernt, was er aus Eigenem zu deren Darstellungen hinanzubragte.

Wie die äußere Erscheinung des großen Dänen durch seine Nähe von Max Ringers Hand, durch Max Liebermanns meisterliches Bildnis für immer ausbehalten worden ist, so werden die „Hauptströmungen“ ihn der Nachwelt als einen der fähigsten Europäer aus der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts darstellen. Die neue,



Wir führen Wissen.

Hilf mit besonderer Freude von der Leipziger... Eine hervorragende Befragung haben die... Leiter: Fritz Kraus und Hans...

Zweier-Strassenrennen Paris-Lyon... Von unserem Pariser Korrespondenten... Paris, 30. August. Das am Sonntag...

Leipziger Sonntags-Fußball

Infolge der Wette ist ein Teil der Verbände... der ersten Klasse abgesetzt worden, während... Leipzig, 30. August. Infolge Disqualifikation...

Die Sportfreunde haben ihren Namens... weiter aus Maxtrank auf eigenem Boden... als Gegner. Wenn die Gäste durch hiesig...

Spielvereinigung und Viktoria haben... sich in den Dienst der Propaganda gestellt... Leipzig, 30. August. Infolge Disqualifikation...

28 Stern-Leipzig - 1888 Bildung-Chemnitz... Für heute hat der Vereinigte Schwimmverein... 28 Stern-Leipzig den S.-S. Stern nach...

Verfasser schlägt Rede

Im Stadtpark... Der Verfasser... Dresden, 30. August. Infolge Disqualifikation...

Innere Voraussetzungen für Baden-Baden... 31. August... 1. R.: Gannor - Wime - (Waldgeist)...

Dresden

1. R.: Gannor - Wime - (Waldgeist) Dresden... 2. R.: Gannor - Wime - (Waldgeist)...

Oppergarten

1. R.: Gannor - Wime - (Waldgeist) Oppergarten... 2. R.: Gannor - Wime - (Waldgeist)...

Chemnitz

1. R.: Gannor - Wime - (Waldgeist) Chemnitz... 2. R.: Gannor - Wime - (Waldgeist)...

Dreimal zu Fuß um die Erde

Der Weltreisende... Dreimal zu Fuß um die Erde... Leipzig, 30. August. Infolge Disqualifikation...

Julius Blüthner Leipzig - Wetzstr. 59 Flügel-Pianos

Sie einen Teil der Auflage wiederholt

Eine Rundgebung der Reichsregierung

Berlin, 29. August. (Antik.) Aus Anlaß der... Eine Rundgebung der Reichsregierung...

Der Reichstag hat mit den heute gefassten... Beschlüssen sein Siegel unter die Londoner... vereinbarungen gesetzt. Damit ist eine...

Die Reichsregierung kann und will aber... diesen bedeutsamen Augenblick, in dem sie... in Durchführung des Versailleser Vertrages...

Die uns durch den Versailleser Vertrag... unter dem Druck übermächtiger Gewalt... auferlegte Festschreibung, daß Deutschland...

Die Reichsregierung wird Anlaß nehmen... diese Erklärung den fremden... Regierungen zur Kenntnis zu bringen.

Berlin, 29. August 1924. Der Reichskanzler. ant.: Marx.

Eine Mitteilung der Deutschnationalen

Berlin, 29. August. Von der Deutschnationalen... Parteilistung wird folgende Mitteilung verbreitet: Die beiden...

In der Beurteilung des Londoner Abkommens... der Notwendigkeit seiner Verbesserung, der Gefahren... eines drohenden Einseitigkeits sind alle...

Die Fraktion, die ihrer Gesplogenheit entsprechend... auch in diesem Falle keinerlei Fraktions... zwang ausgesagt hat, darf bei jedem...

Die Lage hat übrigens dadurch eine... wesentliche Veränderung erfahren, daß...

Die Regierung inzwischen in einer... drücklichen feierlichen Erklärung... das Schuldverhältnis von Versailles...

Die Versprechungen der Volkspartei

Berlin, 29. August. Die letzten Verhandlungen... zwischen der Deutschen Volkspartei... und den Deutschnationalen waren...

In entscheidender Stunde wendet sich die... Fraktion der Deutschen Volkspartei... an die Deutschnationalen. Wir haben...

Übernimmt die Deutschnationale Volkspartei... die Verantwortung am Zustandekommen... des Londoner Vertrages mit, so wird...

Die neue Wahlkreisinteilung für Sachsen... Von unserer Dresdner Redaktion... Dresden, 30. August. (Eig. Tel.) Im...

Wahlkreis 115 Dresden: Stadt Dresden... Wahlkreis 116 Pirna: Amtshauptmannschaften...

Wahlkreis 117 Bautzen: Städte Bautzen... und Zittau und die Amtshauptmannschaften...

Wahlkreis 118 Weissen: Stadt Weissen... und die Amtshauptmannschaften Weissen,...

Wahlkreis 119 Grimma: Amtshauptmannschaften... Grimma, Leipzig, Rochlitz, Borna und...

Wahlkreis 120 Leipzig-West: Stadtteil... Leipzig-West, Leipzig-Ost, Leipzig-Nord,...

Wahlkreis 121 Leipzig-Ost: Stadtteil... Leipzig-Ost, Leipzig-Nord, Leipzig-West,...

Wahlkreis 122 Freiberg: Stadt Freiberg... und die Amtshauptmannschaften Freiberg,...

Wahlkreis 123 Chemnitz: Stadt Chemnitz... und die Städte Olshausen und Rezzana...

Wahlkreis 124 Chemnitz: Stadt Chemnitz... und die Städte Olshausen und Rezzana...

Wahlkreis 125 Zwickau: Städte Zwickau... und die Amtshauptmannschaften Zwickau,...

Wahlkreis 126 Plauen: Städte Plauen... und die Amtshauptmannschaften Plauen,...

Die Deutschnationalen bemänteln ihren Umfall

Berlin, 30. August. (Eig. Tel.) Man... durfte einermessen gespannt sein, wie sich... die Deutschnationale Presse nach dem...

Obwohl hat vorläufig nur die Deutsche... Volkspartei sich für die Bildung des... Bürgerblocks ausgesprochen...

In diese Reihe schließt besonders die... Deutsche Tageszeitung 'Neuwahlen',... schreibt das Blatt...

Damit sind die Beweggründe für den... Umfall der Deutschnationalen von einem... ihrer Organe klarer...

Die demokratische Presse hält sich... in lobenswerter Weise von dieser... parteipolitischen Diatribe fern...

Die demokratische Presse hält sich... in lobenswerter Weise von dieser... parteipolitischen Diatribe fern...

Die demokratische Presse hält sich... in lobenswerter Weise von dieser... parteipolitischen Diatribe fern...

Die vorliegende Ausgabe umfaßt 32 Seiten

Wochenplan der Leipziger Theater. Table with columns for days (Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag) and rows for different theaters (Theater, Operntheater, Schauspielhaus, Kleines Theater).

* Ergebliger Steinkohlenverein Zwiden beantragt Genehmigung der Goldbilanz.

* d. Winterhoff. Das zum Winterhoff-Konzern gehörende Aktienkapital...

* Parabol-Höfnerwerke Mag. Hans H. G. in Reichenhain b. Chemnitz. Das Unternehmen...

* Parabol-Höfnerwerke Mag. Hans H. G. in Reichenhain b. Chemnitz. Das Unternehmen...

* Grimmitzauer Maschinenfabrik. Auf der Tagesordnung der Generalversammlung...

* Samsonia A. G., Metallwarenfabrik, in Taucha bei Leipzig. beruft eine a. o. G. V. mit der Tagesordnung ein: Vorlegung der Goldbilanz...

* Kühn-Roloff-Werke, A. G., in Leipzig. Auf der Tagesordnung der G. V. steht u. a. Genehmigung der Goldbilanz...

* Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin. Die ausländische Gruppe, die von der neuen Aktienemission...

* Emil Kilmann, A. G., Chemnitz. Auf der Tagesordnung der G. V. steht u. a. Genehmigung der Goldbilanz...

* C. D. Magirus in Ulm. Das Geschäftsjahr schließt mit einem Ueberschuß von 57.100 M ab...

* Die Eisenwerke A. G. in Hamburg teilen mit, daß sie nach Aufhebung der Geschäftsaufsicht...

* v. Bremer Holzindustrie A. G. Die G. V. genehmigt die Goldbilanz per 1. Januar 1924...

* Bleichfabrik, vorm. Johann Feder, A. G. in Altona. Der auf den 26. September einberufene a. o. G. V. wird die Goldbilanz...

* Deutsche Reichsbahn - Deutsche Verkehrs-Aktiengesellschaft. Die Reichsbahn hat ein großes Aktienkapital...

* C. H. Klinger A. G. in Altona b. Stolpen. Das Unternehmen beruft eine a. o. G. V. ein. Auf der Tagesordnung steht u. a. Vorlegung der Goldbilanz...

* Chemische Fabrik Dr. Brandt & Co., A. G., Hamburg. Die G. V. genehmigt die Goldbilanz...

* Elektro-Osmose-Beber A. G. zu Bad Dribitz. Die G. V. beschließt, die 3.000 Millionen Reichsmark...

* Reil & Köfer, A. G. für Hoch- und Tiefbau, in Leipzig. Die G. V. an der 12. Aktionäre mitnahmen, beschloß, den Papiermarktgewinn...

* Mitteldeutsche Textilindustrie A. G., Leipzig. Auf der Tagesordnung der G. V. steht u. a.: Genehmigung der Goldbilanz...

* Juckerrefinerie A. G. in Halle. Das Oberlandesgericht Naumburg hat die Beschlüsse der Generalversammlung der Juckerrefinerie...

Die Aufwertung von Pfandbriefen der Hypothekendarlehenbanken

Von Justizrat Rob. Köpcke-Brandenburg

* Ansprüche aus Pfandbriefen der Hypothekendarlehenbanken werden in der Weise aufgewertet, daß die Teilungsmasse...

Die Teilungsmasse besteht aus den bei Ablauf des 13. Februar 1924 im Grundbuchsregister der Bank eingetragenen Hypotheken...

Die Teilungsmasse besteht aus den bei Ablauf des 13. Februar 1924 im Grundbuchsregister der Bank eingetragenen Hypotheken...

Commerz- und Privat-Bank Filiale Leipzig Rentenmark-Konten Verzinsung: 8% bei ständiger Verfügung, 12% bei einmonatiger Kündigung, 16% bei dreimonatiger Kündigung. provisionsfrei Bei mindestens 15tägiger Kündigung Wertsicherung.

masse selbst. Aktive und Zwangsversteigerungen in der Masse sind während des Verteilungsverfahrens nicht zulässig. Um die Bildung der Teilungsmasse zu beschleunigen...

Verbindlichkeiten über Aufwertung der zur Teilungsmasse gehörigen Werte bedürfen der Zustimmung der staatlichen Aufsichtsbehörde. Ist die Zustimmung erteilt...

Für die Aufwertung von Kommunal- und von Kleinbahn-Obligationen der Hypothekendarlehenbanken gelten entsprechende gleichen Grundzüge wie für Aufwertungen ihrer Pfandbriefe...

Die Ansprüche der Pfandbriefgläubiger an die Bank können durch Zwangsvergleich erledigt werden. Das Angebot der Bank auf Abfindung bedarf der Zustimmung der Aufsichts-

behörde. Sind seit der letzten Einreichung im Reichsanzeiger drei Monate verstrichen, so gilt das Angebot als von allen Gläubigern angenommen...

Unter den folgenden Voraussetzungen ist die Zwangsabfindung auch durch Gewährung von Pfandbriefen zulässig. Die Pfandbriefe müssen bis zum 1. Januar 1927 ausgegeben werden...

Werden so die Pfandbriefgläubiger im Wege des Vergleichs mit neuen Pfandbriefen abgefunden, so darf die Bank von den Schuldnern der aufgewerteten Pfandbriefen außer den Zinsen der dritten Steuerordnung...

Zum Abschluß des Verfahrens durch Ausschüttung

lungseinstellung dieser großen Zeitungsfirmen sind hauptsächlich drei Faktoren zu betrachten. Die ersten sind die im vergangenen Jahre...

- Gesellschaftslisten: Norddeutsche Fleischwerke, A. G., in Altona. Chem. Fabrik Dr. Brandt & Co., A. G., in Hamburg. Martin Köpcke, Maschinenfabrik, in Altona.

Wirtschaft des Auslands

Polen: Die polnischen Papierfabriken haben sich in letzter Zeit heftig bemüht...

Tschechoslowakei: Die Patronenfabrik Heller & Welfer erhielt von einer ausländischen Armeeverwaltung...

Oesterreich: Ueber die mittlereuropäische Gummi-A. G. wurde der Kontroversen berichtet...

Ungarn: Die ungarische Industrie hat sich von Konventionen und Krediten im Betrage von 4 Millionen Kronen...

Griechenland: Die griechische Nationalbank hat den Zinssatz von 15 auf 18 v. H. erhöht...

Belgien: Am 1. August waren von 56 Dampfern 51 im Betrieb...

Holland: Im Juli, dem ersten Monat seit Freigabe der Schiffsahrt nach Holland...

Der Strell in Jamaika ist durch Einigung zwischen der Arbeitervereinigung und dem Arbeitgeberverband...

Die „Commerce Raparia“ mittels, hat die niederländische Regierung der holländischen Wirtschaft...

Die Schwedische Reichsbahn. Die Schwedische Reichsbahn hat eine Interimsgeldbilanz...

Der norwegische Wuker-Werke in Gleditschia wird diesmal Rannab und Ruchmeria betreiben.

Konkurie und Zahlungsschwierigkeiten

Table with 2 columns: Firma and Amtsgericht (A. O. B. G.). Lists various companies and their locations.

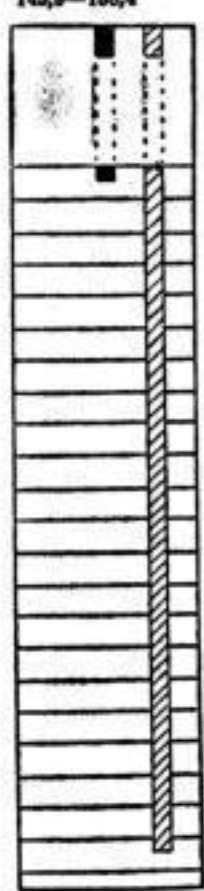
* Ausländische Konkurs- und Zahlungsanträge. In der ausländischen Presse sind in letzter Zeit folgende Konkurs- und Zahlungsanträge...

Die Preisentwicklung seit der Frühjahrsmesse

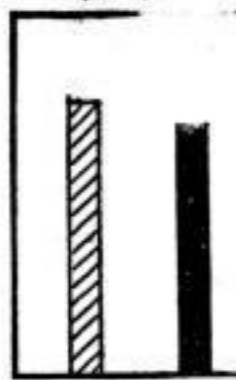
Für den Absatz der deutschen Industrie ist nach wie vor die Preisbildung von entscheidender Bedeutung. Darum erschien es uns angebracht, die heutigen Preise einiger für die Kalkulation der Fertigware ausschlaggebender Rohstoffe und Halbfabrikate mit dem Stande zur Zeit der Frühjahrsmesse zu vergleichen.

Die folgende zahlenmäßige und graphische Darstellung zeigt die Preisentwicklung wichtiger Rohstoffe und Halbfabrikate seit der Frühjahrsmesse bis zum 30. August 1924.

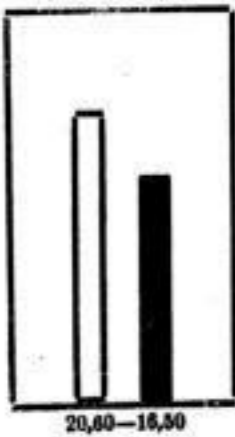
Industriestoffe 145,9-138,4



Baumwollgarne 5,25-4,69



Steinbohlen 20,60-16,50



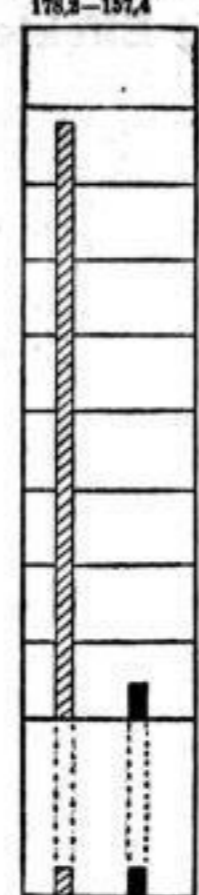
Deutscheschostlowalische Handelsvereinigung

Zwischen dem Deutschen Industrie- und Handelsvereinigung und dem Ostschostlowalischen Handelsvereinigung ist ein Abkommensvertrag, der die fernstele auferlegende Belastung von Exportzöllen unter Ausnutzung der beiden Länder ausreicht, abgeschlossen worden.

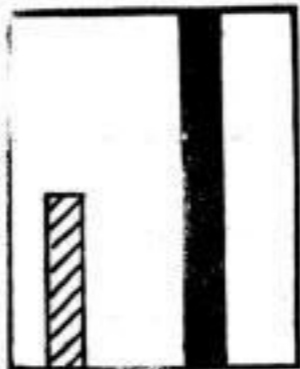
Deutschamerikanischer Außenhandel

Washington, 30. August. Im Juli betrug die amerikanische Ausfuhr nach Deutschland 12 800 000 Dollar, die deutsche Einfuhr 12 500 000 Dollar.

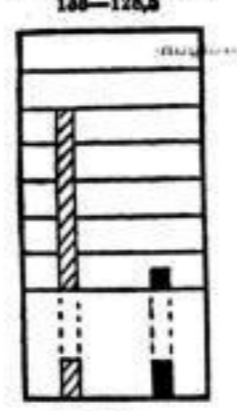
Einfuhrwaren 178,2-157,4



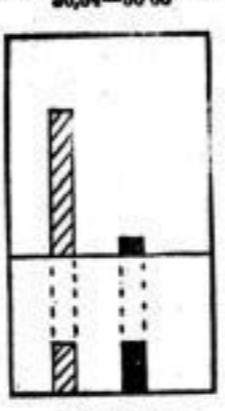
Tägliches Geld 0,25 p. M. - 0,5 p. M.



Berliner Kupfer 138-128,5



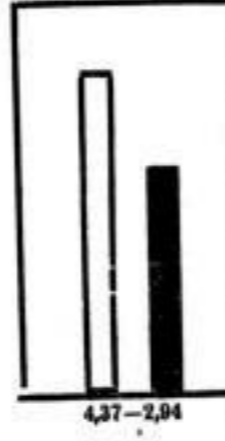
Bremer Baumwolle 30,64-30,06



Stabeisen 130-121



Schleuder 4,37-2,94



Mitteldeutscher Warenmarkt

Die mit „*“ versehenen Artikel, Notizen und Kurse sind Originalarbeiten und dürfen nur mit voller Quellenangabe nachgedruckt werden.

Zucker Die amtliche Zuckerkonsumtion

Magdeburg, 29. August. Nach der letzten amtlichen Statistik für Juli belief sich die Zuckereingabe in den elf Monaten September-Juli 1923/24 auf rund 11,3 Millionen Doppelzentner gegen 14,5 Millionen Doppelzentner im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Der Verbrauch für Juli geht über den bisherigen Monatsdurchschnitt (660 000 Doppelzentner) fast hinaus; da aber der August, in dem am Ende des Monats an das Geschäft erheblich nachgelassen hatte, überwiegt eine geringere Verbrauchsgeschwindigkeit bringt, so ist auch im September der Verbrauch wohl nicht übermäßig sein wird.

Der Kaffeemarkt blieb ruhig. Das Geschäft in aller Welt kann wohl als so ziemlich abgeschlossenen angesehen werden. Die amtliche Konsumtion für 50 Kilogramm betrug im Juli 2,97 bis 2,90 (gegen 3,10-2,50 in der Vorwoche).

Der Verkehr der westfälischen Zuckerfabriken in Polen hat die Bewilligung zur Ausfuhr von 1,2 Millionen Kilogramm Weisse erhalten.

Die Hamburger Warenmärkte vom 30. August. Getreide: Das Getreide- und Rohstoffgeschäft blieb klein bei kaum veränderten Preisen.

Getreidebericht für 1000 kg. Weizen und die übrigen unter 100 kg. Der Getreidemarkt war heute unter Führung von Roggen fest.

Die Berliner Warenmärkte vom 30. August. Getreide: Das Getreide- und Rohstoffgeschäft blieb klein bei kaum veränderten Preisen.

Getreidebericht für 1000 kg. Weizen und die übrigen unter 100 kg. Der Getreidemarkt war heute unter Führung von Roggen fest.

Getreidebericht für 1000 kg. Weizen und die übrigen unter 100 kg. Der Getreidemarkt war heute unter Führung von Roggen fest.

Getreidebericht für 1000 kg. Weizen und die übrigen unter 100 kg. Der Getreidemarkt war heute unter Führung von Roggen fest.

Getreidebericht für 1000 kg. Weizen und die übrigen unter 100 kg. Der Getreidemarkt war heute unter Führung von Roggen fest.

Getreidebericht für 1000 kg. Weizen und die übrigen unter 100 kg. Der Getreidemarkt war heute unter Führung von Roggen fest.

Getreidebericht für 1000 kg. Weizen und die übrigen unter 100 kg. Der Getreidemarkt war heute unter Führung von Roggen fest.

Getreidebericht für 1000 kg. Weizen und die übrigen unter 100 kg. Der Getreidemarkt war heute unter Führung von Roggen fest.

Getreidebericht für 1000 kg. Weizen und die übrigen unter 100 kg. Der Getreidemarkt war heute unter Führung von Roggen fest.

Getreidebericht für 1000 kg. Weizen und die übrigen unter 100 kg. Der Getreidemarkt war heute unter Führung von Roggen fest.

Getreidebericht für 1000 kg. Weizen und die übrigen unter 100 kg. Der Getreidemarkt war heute unter Führung von Roggen fest.

Getreidebericht für 1000 kg. Weizen und die übrigen unter 100 kg. Der Getreidemarkt war heute unter Führung von Roggen fest.

Getreidebericht für 1000 kg. Weizen und die übrigen unter 100 kg. Der Getreidemarkt war heute unter Führung von Roggen fest.

Getreidebericht für 1000 kg. Weizen und die übrigen unter 100 kg. Der Getreidemarkt war heute unter Führung von Roggen fest.

Getreidebericht für 1000 kg. Weizen und die übrigen unter 100 kg. Der Getreidemarkt war heute unter Führung von Roggen fest.

Getreidebericht für 1000 kg. Weizen und die übrigen unter 100 kg. Der Getreidemarkt war heute unter Führung von Roggen fest.

Getreidebericht für 1000 kg. Weizen und die übrigen unter 100 kg. Der Getreidemarkt war heute unter Führung von Roggen fest.

der Besonderheiten des Geschmacks usw. sehr ansprachsvoll gewesen ist, und daß er diese Ansprüche beim Erwerb ausländischer Wagen im allgemeinen sehr weit zurückzuschrauben muß."

Notorenindustrie

vermittelt uns die Grabe Notorenwerke A.G. in Raasdorf folgende Informationen: Die Lage in Rohlmotoren, Innen- und Außenbordmotoren und Leichtkraftködern ist so unübersichtlich, daß sich über die voraussichtlichen Umsätze kaum etwas sagen läßt.

Musikinstrumente

Schreibt Ludwig Hupfeld A.G. in Leipzig, daß nach dem Ergebnis der Londoner Konferenz mit einer Besserung der Stimmung zu rechnen ist, unter der heute das In- und Auslandsgeschäft leidet.

Keramische Industrien

in nächstfolgenden bemerkenswerten Ausführungen: Die Messe wird wiederum von hervorragenden Leistungen in Bezug auf die Veredelung der Produkte und auf die Anpassungsfähigkeit der Dekoration an den Geschmack der einzelnen Länder Zeugnis ablegen.

untermittelt dem Betriebe, speziell zur Herstellung von Porzellan und Steingut. Der Grund, den die Feinhaber der Messe, die Käufer des In- und Auslandes erhalten werden, wird also ein außerordentlich guter sein.

Lederwaren

Schreibt Max Kahn (Inhaber der Fa. Max Kahn, Fabrik seiner Lederwaren und Reiseartikel, München), wie folgt:

Auf dem Hochhutmarkt sind die Preise auf den letzten Auktionen wieder gestiegen, ich glaube aber, daß solche jetzt nicht bleiben und dadurch das Geschäft in Lederwaren sich auf der Leipziger Messe gut entwickeln wird.

Korbwaren

Schreibt uns die Firma Ernst Rathesius, Leipziger Bambus-, Stroh- und Möhrmübel-Fabrik in Gausch bei Leipzig:

Bedarfedes Auslandes, denn die gute deutsche Qualitätsarbeit wurde im Ausland gesucht und muß, da die ausländische Industrie in der Herstellung kunstvoller Korbmöbel meistens noch weit zurück ist, in Deutschland gedruckt werden.

Sportartikel

Da mit dem Einkauf infolge des Geldmangels bisher sehr zurückgehalten wurde, sind die Lager überall sehr reduziert. Bedarf ist also vorhanden.

Webspigen, Tüll und Gardinen

Schreibt uns Direktor D. Hännike (Vorstandsmitglied der Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufaktur A.G.):

Wobei sich diesem Artikel wieder auszuwenden beginnt. Derselbe wird besonders für Kleidergarnerungen als Solanis, für Korsetts und für die Herstellung von Häufigen Kart verlangt; dergleichen zeigte sich bei der Bäckfahrfeststellung für die feineren Qualitäten, wie Balencienno, Malines usw., größeres Interesse und scheint auch bei Spitzenmache der gleiche Fall einzutreten.

Treffpunkte für Ausländer

- Fernsprecher 12010.
Dänemark: Hotel Kopenhagen (Nehrbaustraße 1-3, Fernsprecher 20 585.
Estland: Hotel Dantschke (Nehrbaustraße 1-3, Fernsprecher 20 585.
Finnland: Hotel Kopenhagen (Nehrbaustraße 1-3, Fernsprecher 20 585.
Griechenland: Hotel Nord, Bismarckstr. 10, Fernsprecher 13 628.
Großbritannien: Dominion und Kolonial: Hotel Fürstentum, II. Stock, Zimmer 132, Erdbeinstraße 8, Fernsprecher 70 256.
Holland: Hotel Dantschke, Nehrbaustraße 1-3, Fernsprecher 20 585.
Irland: Hotel Fürstentum, II. Stock, Zimmer 132, Erdbeinstraße 8, Fernsprecher 70 256.
Italien: Hotel Württemberg, I. Stock, Fernsprecher 70 021, 71 721 (Centrale Württemberg, die weiter verbindet).
Jugoslawien: Katharinenstraße 4, Fernsprecher 24 807.
Latin-Amerika: Am Hallischen Tor 1-5 (Nehrbaustraße), Erdbeinstraße, Fernsprecher 71 601.
Bulgarien: Dittelsring 22, II. Stock.

Das Offenhalten von Geschäften an den Messen. Das Leipziger Messamt teilt mit, daß an den Messen Schokoladen, Feinlebkuchen und Zigaretten eine Offenhaltung bis zu fünf Stunden genehmigt erhalten hätten.

Hugo Barth Fabrik für Bernsteinwaren Danzig, Langgarten. Gegr. 1878. Berlin, Ritterstr. 77/8. Zur Messe: Dresdner Hof, II. Stock 131.

Farben für alle graphischen Zwecke

im besonderen Offset-Farben von weltbekanntester Güte

Walzenmasse Zusatzmittel

Walzengießanstalten in Leipzig / Barmen Hamburg / Amsterdam / Budapest

Tiefdruck-Farben für alle Maschinenarten BERGER & WIRTH, LEIPZIG

Fernsprecher 72886 BERLIN, BARMEN, HAMBURG, AMSTERDAM, BUDAPEST Gegründet 1825

Fabrik: Leipzig-Schönefeld, Waldbaur-Straße 2 (zu erreichen mit Linie 17). - Stadtlager: Querstraße 15, Fernsprecher: 21918

Amerikas Erwartung für die Spielwarenindustrie

Interview eines amerikanischen Einkäufers

Herr Macpherson hatte die Liebenswürdigkeit, unserem Mitarbeiter einige Angaben darüber zu machen, was die amerikanischen Einkäufer von der Spielzeugmesse erwarten. Herr Macpherson vertritt die amerikanische Abteilung eines Londoner Ueberseehauses, das in der Hauptsache Spielzeug handelt und vor dem Kriege einer der Hauptkäufer auf der Leipziger Messe in deutschen Spielzeugen gewesen ist.

Die deutsche Spielzeugindustrie hat eine schwere Krise hinter sich, das hat der englische und amerikanische Spielzeugimport besonders stark empfunden. Es ist nicht richtig anzunehmen, daß englische und amerikanische Importeure von vornherein den Handel mit deutschen Spielzeugen auszuscheiden beabsichtigen. Es mag richtig sein, daß amerikanische Fabrikanten im Laufe der letzten Jahre dazu übergegangen sind, im steigenden Umfange selbst Spielzeuge in Amerika herzustellen. Doch sind sie bei weitem nicht in der Lage, den ziemlich großen Bedarf an Spielzeugen in Amerika zu decken, geschweige denn den Bedarf der Import- und Exportländer, die nach Südamerika, Australien und die englischen Dominions liefern. Uebrigens stellt der amerikanische Fabrikant Spezialitäten her, die bisher von der deutschen Industrie nicht aufgenommen worden sind, vielleicht nur aus dem Grunde, weil der deutsche Fabrikant bzw. Exporteur weniger den amerikanischen Märkte heute kennt, als das früher der Fall war.

Soweit die Aufnahme einer Spielzeugindustrie in England in Frage kommt, werden die Engländer nur ebenfalls in gewissen Spezialartikeln den deutschen Fabrikanten Konkurrenz bieten können, vor allem in Spielzeugmaschinen, in denen die englische Fabrikant im letzten Jahre ziemlich weit voranzukommen ist. Das hat die Ausstellung in Wembley schon gezeigt. Der englische Fabrikant spezialisiert sich darauf, Maschinen herzustellen, die als Spielzeuge eine genaue Kopie der wirklichen Gebrauchsmaschinen sind, etwa die Spielzeugautomobile, die mit Gummireifen, elektrischem Licht und selbst mit einer Art von Spielzeugmotor ausgestattet sind.

Was nun die deutsche Spielzeugindustrie angeht, so dürfte sie mit ihrer Massenware und bei ihrer Anpassungsfähigkeit an den Geschmack der Importländer nach wie vor Konkurrenzfähig bleiben und besonders in Tierpielzeugen wahrscheinlich größere Umsätze mit Ueberseeländern tätigen können. Eine Frage ist allerdings zu lösen. Es geht nicht an, in Dausch und Bogen, wie die Korrespondenz mit deutschen Exporteuren und Fabrikanten gezeigt hat, Vorauszahlung der Ware zu verlangen. Man darf nicht vergessen, daß gerade nach dem Kriege viele englische und amerikanische Ueberseehäuser Spielzeuge als Artikel aufgenommen haben, die infolgedessen über keine alten Beziehungen zur deutschen Spielzeugbranche verfügen. Es sind deswegen diese Firmen nicht als neue Firmen anzusprechen, denen mit Mißtrauen zu begegnen notwendig wäre.

Im übrigen scheint die deutsche Spielzeugwarenindustrie den Weg eines straffen Zusammenschlusses für Exportzweck zu beschreiten. Vorausgesetzt daß dieser Exportverband keinen reinen Kampfscharakter gegen englische und amerikanische Importeure trägt, die vielleicht mit tschechischen Firmen bisher arbeiten, aber ebenso bereit sind, Offerten auch von deutschen Firmen hereinzunehmen — unter diesem Vorbehalt also ist der amerikanische Importeur mit einem deutschen Spielzeugtrupp ganz einverstanden. Man hat in Amerika davon gesprochen, daß die Mehrzahl der deutschen Spielzeugfabrikanten sich zu einem Wirtschaftsbund zusammengeschlossen haben, der in den Ueberseeländern zehn eigene Import- und Auslieferungsbüros zu gründen beabsichtigt. Nichts steht im Wege, daß diese Exportbüros eine gute Verbindungstelle zum Importhandel des betreffenden Platzes darstellen. Es wird zweifellos zur Internationalisierung des Marktes in Spielzeugen beitragen, und es ist Bloß genau für die deutsche Industrie, gegenüber einer spezialisierten englischen und amerikanischen Konkurrenz. Die Ansicht der „Daily Mail“ aber, daß diese Exportbüros den englischen und amerikanischen Handel ausschalten sollen, vermögen die amerikanischen Firmen vorerst noch nicht zu glauben. Denn zweifellos wäre dies ein schwerer taktischer Fehler, der zu Abwehrmaßnahmen herausfordern würde.

Es ist zu hoffen, daß auf dieser Messe eine Verständigung zwischen den amerikanischen Importeuren und jener Gruppe der deutschen Spielzeugindustriellen über diese Frage erzielt werden wird.

Frankreichs Hoffnungen auf die Leipziger Messe

Ergebnis einer Umfrage unseres Pariser Korrespondenten

F. B. H. Paris, 20. August.

Aluden auch, um nicht unentwegt Chauvinisten Angriffsflächen zu bieten, verhältnismäßig wenig Platane in Paris die bevorstehende Leipziger Messe an, so kann man doch behaupten, daß das Interesse der französischen Kaufmannschaft für Leipzig mindestens ebenso groß ist als für die Wiener Messe, deren Platane sehr zahlreich in die Erscheinung treten. Der Optimismus in bezug auf die künftigen deutsch-französischen Handelsbeziehungen, der bereits vor der Frühjahrsmesse, also noch zur Zeit des Poincaré-Regimes, festzustellen war, hat sich noch bedeutend verstärkt. Man ist sich in französischen Handelskreisen durchaus darüber im Klaren, daß nach dem Inkrafttreten des Londoner Vertrages für die deutsche Industrie eine Zeit stark erhöhter Produktion einsetzt wird. Jüngere französische Industrielle verkünden, es sei ihre feste Ueberzeugung, daß binnen kurzem die deutsche Industrie auf den weiten Gebieten sich gegen die Industrien der Welt behaupten werde. Man müsse in Frankreich danach trachten, sobald wie möglich nicht nur in Handelsbeziehungen zu Deutschland zu treten, sondern die Verbindungen zwischen den beiden Nachbarländern möglichst innig zu gestalten. Der Monat Oktober werde unbedingt den modus vivendi bringen, der die Grundlage bilde, auf der das Gebilde des zukünftigen deutsch-französischen Handels errichtet werden müsse.

Der erfreuliche Tenor aller französischen Meinungsäußerungen über die Ausgestaltung des deutsch-französischen Handels ist: „Die Zeit des feindseligen Mißtrauens liegt hinter uns, wir sind in die Area des Vernehmens und Vertrauens eingetreten. Spielen die deutschen Nationalisten einen Streich mehr, dann ist an einer fortgesetzten Festigung der deutsch-französischen Handelsbeziehungen nicht zu zweifeln.“

Welche Stellung nimmt nun die bevorstehende Leipziger Messe im Hinblick auf die anzuknüpfenden Handelsbeziehungen ein, und wie wird

Frankreichs Käuferkraft auf der Messe vertreten sein? M. Patricolo, der ehrenamtliche Vertreter des Leipziger Messenamtes in Paris, läßt uns am berufensten zu sein, uns diese Frage zu beantworten. M. Patricolo meint, die Leipziger Herbstmesse werde insofern auf die zukünftigen deutsch-französischen Handelsbeziehungen stark einwirken, als die Fühlungnahme während der Messe für Industrielle auf beiden Seiten die Grundlage zur Anbahnung weitgehender Beziehungen sein werde. Im übrigen werde auf der Herbstmesse, die von annähernd 100 Franzosen besucht werden dürfte, französischerseits noch nicht allzu viel gekauft werden, da die deutschen Preise im allgemeinen doch noch etwas über Weltmarktniveau liegen. Die hohen Transportkosten und die Unbilligkeit der Einfuhr nach Frankreich werden vorerst gleichfalls noch die große französische Kaufkraft, die sich auf nahezu alle Gebiete erstreckt, droffeln. Gekauft würde indes trotz alledem sicher werden, und zwar hauptsächlich wohl Porzellan, Kristall, Büroartikel, Spielwaren, Elektricitätsmaterial, mechanische Artikel und Spezialmaschinen.

Außerdem sei zu bedenken, daß von jeher die Franzosen die Frühjahrsmesse für Einkäufe bevorzugt hätten, so daß die jetzige Herbstmesse gewissermaßen die Vorbereitung für die nächstjährige Frühjahrsmesse darstellt. Wenn sich die politischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern zufriedenstellend entwickeln und die deutschen Preise, auch was die Verpflegung in Leipzig anbelangt, noch etwas heruntergehen, dann ist für die Frühjahrsmesse 1925 mit einem Besuch von mindestens 500 Franzosen zu rechnen.

Schiedsgericht beim Messamt für die Mustermesse in Leipzig

Zur Entscheidung von Streitigkeiten bei Leipziger Messengeschäften ist das Messamt für die Mustermesse in Leipzig von jeher sehr häufig als Schiedsstelle angerufen worden. Da sich die Schlichtungstätigkeit des Leipziger Messamtes immer mehr erweitert, ist von der Herbstmesse 1924 an beim Messamt ein Schiedsgericht gebildet worden, das die obige Bezeichnung führt. Es besteht aus einem Vorsitzenden und zwei Beisitzern. Als Beisitzer werden jeweils sachkundige Kaufleute aus den gleichen Zweigen der streitenden Parteien, und zwar je einer aus dem Kreis der Aussteller und einer aus dem Kreis der Käufer betruhen.

ULSTER-SPORTJACKEN

DOPPELMÄNTEL

GUMMIMÄNTEL

SCHLAFRÖCKE

HENDEN

PYJAMAS

AUTOMÄNTEL

HAUSJACKEN

KLEIDER + BLUSEN



KRAWATTEN

STRICKWESTEN-SCHALS

STRUMPFWAREN

ZEPHIRSTOFFE

UNTERZEUGE

BADEMÄNTEL

HANDSCHUHE

HOSENTRÄGER

TASCHENTÜCHER

PLAIDS-AUTODECKEN

LEIPZIG ZUR MESSE: PETERSTRASSE 13



21-27. SEPT.

Städtischer Messe

LEIPZIG

Erweiterungsbau

Messhaus Kristall-Palast

Wintergartenstraße 17/19, 1/2 Minute vom Hauptbahnhof

Eröffnung Frühjahrsmesse 1925

Spezialhaus für Sport und Spiel Spielwaren, Galanteriewaren Raucherartikel

ÜBER 200 AUSSTELLER BEREITS VORHANDEN

Mietvormerkungen werden entgegengenommen im Messbüro Kristall-Palast, 1. Obergeschoß

Meßstätte ZOO

(ZOOLOGISCHER GARTEN)

GROSSTES SPEZIALMESSHAUS FÜR Lederwaren, Reiseartikel und Künstliche Blumen

3 Minuten vom Alten Theater entfernt

Besuchen Sie das

Textil-Messhaus

Lehrer-Vorlesungshaus

Kramerstr. 4/6.

Schmuckgewerbes, das in vier besonderen Meh-

Wie stark im übrigen das Interesse des Gewerbes

Hans Walter Gerlach.

Die Verpackung als Werbefaktor

Selt Jahren behauptet sich im Rahmen der Leipziger

Das Schaufenster ist die wirkungsvollste Propa-

ordnen und ansehend gehalten. Leistungsfähige

Die deutsche Kartonnagenindustrie, die seit

Die Fabrikanten klagen durchweg darüber, daß

Was nun die Ausstattung der Musterkollektionen

Die deutsche Kartonnagenindustrie hat künstlerische

Geschäftliches

Rosana-Reiniger, Maschinen- und Transportspezial-

Die U. C. B. Leipzig-Bege, Wändler, 1. veranstaltet

Wiederholung Adolf Beck-Mod. Soeben wurde in der

Verkaufsvorstellungen im Alten Theater. Im „Alten

Deutsche Fortschrittsvereine für Büromaschinen. Die

Verführung künstlerischer Frauenbildung. Mittwoch,

Film-Theater Rino-Messe. 11.-19. Oktober 1924. Auskünfte u. Prospekte: FILM ZENTRALE A.G. BERLIN S.W. 68

Italien. Gesellschafts- u. Familienreisen. Eine 14 tägige Reise Gmk. 480.-

Gelegenheitskäufe Schreibmaschinen. versch. Systeme

Für Hände und Haushalt. Entfernt Fett, Farbe, Teer, Rost, Tinte und Fruchtflöhe

Wenn Sie eine Qualitätsschreibmaschine besitzen wollen, so müssen Sie eine „ROFA“ kaufen.

KERNSEIFE WARNAL wäscht ideal. WASHIT hilft mit. WASCHEXTRAKT

HANO BITNER ARTIKELGESELLSCHAFT LEIPZIG

Bewegliche Reklame-Figuren. „Zeus“-„Fensterklopfer“

Photo-Apparate sowie sämtl. Zubehör kaufen Sie preiswert

Pianos, Flügel Harmoniums

David Reiss, Weingroßhdlg. Schw. Hall, Wilmberg, Tel. 4.

1 Posten Farbkübel

THON & BRENNER Brandenburg (Havel) Aelteste u. leistungsfähigste Spezialfabrik für

Bürstenwarenfabrik „BRENNBURGA“ Brandenburg (Havel) Spezialität Besen und Handfeger

Herr Lehrer, unsere Messen sind da!

Von Paul Georg Münch

Morgen Abend kommen sie! Welche Freude jubelt in Klein-Kinder's Augen. Warum freust du dich denn eigentlich so sehr auf eure Messen?

Warum freust du dich denn eigentlich so sehr auf eure Messen? Weil ich da mit Frigen in der Bodenkammer schlafen muß!

Wer mag ahnen, welche Künftigkeiten die beiden in dem Gemüsel der Bodenkammer aufbewahren, ehe sie ihr romantisches Nachtlager beziehen!

Während der Messen der letzten Jahre war unsere Jugend ganz besonders auf dem Posten! Da zogen die Jungen mit dem Kammerad in die Petersstraße, um eine gut papierne Beute zum Althändler tragen zu können.

Messegedanken für das Kunsthandwerk

Von Dr. Elise Meißner Geschäftsführerin der Sächsischen Landesstelle für Kunstgewerbe-Dresden.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse seit der letzten Frühjahrsmesse und besonders die Geldknappheit haben es für den Kunsthandwerker zu einem zweifelhaften Vorteil gemacht, wenn er auf der Messe reichliche Aufträge entgegennehmen konnte.

vollständigen Einheit verschmolzen werden, finden sich immer mehr Künstler bereit, den Reichtum mit der Werkstatt zu verkaufen, aus dem freien Künstler zum Kunsthandwerker zu werden.

Die Erkenntnis dieser wirtschaftlichen Zusammenhänge rechtfertigt die Förderung, die gerade im kunstindustriellen Schaffen das Kunsthandwerk findet.

Wenn das Londoner Abkommen auch nur einen Teil der erhofften günstigen Wirkungen auf das deutsche Wirtschaftsleben zeitigt, so wird es erst jetzt eine wirtschaftliche Entwicklungsrichtung eingeschlagen werden, die in gewissem Sinn für die in Deutschland nach dem Kriege bestehenden Verhältnisse als normal gelten und deshalb auch erst Bestand haben kann.

künstlerischen und handwerklichen Arbeit und der Zahlungsfähigkeit derjenigen Kreise, die als Käufer von Kunstwerken nicht nur aus kaufmännisch-wirtschaftlichen, sondern ebenso aus aus kulturellen Gesichtspunkten erwünscht sind.

Sprichwörtliches über Messe und Markt

Die Weisheit Salomos schon bezeichnet den menschlichen Handel als 'Jahrmart der Lebens'. Nach Büchmann schreiben aber Cicero und Diogenes Laertius diesen Vergleich dem Pythagoras zu.

Bei dem kirchlichen Messen — bekanntlich ist die weltliche Handelsmesse im frühen Mittelalter schon mit dem Festen der Kirchen und Äbte verbunden gewesen, daher sprachlich die Ableitung — sollen auch Volkswort die kürzesten Messen die 'Brotmess' sein.

Ein überaus wichtiger Faktor ist selbstverständlich auch die Preisfrage. Wenn die allgemeinen Preisverhältnisse sich erst immer mehr wieder in festen Bahnen bewegen, wird auch das Kunsthandwerk in seinen Preisen einen Ausblick suchen müssen zwischen einer angemessenen Bezahlung der

Von der Bugra zur Technischen Messe 1914.

Auf dem Ausstellungsgelände traf man die letzten Vorbereitungen zur 'Bugra', jener stolzen Schau der graphischen Künste und Gewerbe, die Leipziger Kunst als Stadt der Bücher in alle Welt trug.

werde eine internationale Arbeits- und Kultur-Gemeinschaft zu fördern, war zu schön, um Wirklichkeit zu werden.

Besuchet das

Zertrümmerte, herrenlose Gloden erinnerten an schlimme Jahre. Die Stadt der Bücher, die draußen errichtet war, verlor hübschlich in Schutz und Trümmer.

Aus Abend und Morgen war ein neuer verheißungsvoller Tag geworden! Das Gelände schien für die Technischen Messe wie geschaffen, denn von jeder bedrückenden Enge und räumlichen Unvollkommenheit der Leipziger Innensiedlung befreit, konnte sich die deutsche Maschinenindustrie draußen ungehemmt entfalten.

Von der Stadt der Bücher ist wenig mehr die Rede. Stadt der Technik heißt das Lösungswort, das draußen auf weitem Plan alle Fabel in Bewegung setzt.

Alle Bücher

so bringt sich im künftigen Draum jetzt auch die Schwerindustrie zur Geltung. Eine Riesenhalle mit kolossalen Dimensionen und läßt geschwungener Linienführung geht der Vollendung entgegen.

Tschechoslowakische Messhaus „Heckerleins Hof“ Markt 11

1924 zur... Der gestrige... Auf dem Gelände... Das in den ein... ausstellen, mach... Es ist... Konstrukt... Betonmischer der... Frisch, eben... schlicht in die... Firmas E. W. o... dann die Fabrik... Hammer, we... mit elektrischem... steht man die so... Denk und die... Wars-Verke... hause der... Niederböh... mit Gedächtn... wagen vertreten... eigenartige Note... Lausitzer der... Demag dat



Hand vorräte in der Buchhandlung Gustav Fock, G. m. b. H. Katalog-Nr. 4 6 24.70756 8 Schloßgasse 7-9

... und untergrundmechanischen der City das Hauptproblem der Leipziger Messe der Lösung entgegenzuführen.

... von der ehemaligen buchgewerblichen Weltausstellung sind nur noch spärliche Reste übrig geblieben.

Der elektrische Kleinmotor

Von Karl Hermann

(Nachdruck verboten.)

Durch die gewaltige Entwicklung der elektrischen Kraftzeugung in der Neuzeit haben wir uns daran gewöhnt, vor unserem geistigen Auge das Bild der Elektromaschine meist in kolossalen Dimensionen erleben zu sehen, und fast schauen wir an der Tatsache vorüber, daß mittlerweile in der Kraftverwendung gerade der entgegengesetzte Zustand kleine für die gegenwärtige Entwicklung charakteristisch geworden ist. Schon bei den ersten erfolgreichen Versuchen mit elektrischer Kraftübertragung wurde bewiesen, daß man nicht nur von einem Kraftzeuger aus einem mehr oder minder entfernten Elektromotor von entsprechender Größe zu bewegen vermag, daß vielmehr die Hauptbedeutung der neuen Erzeugnisse darin liegt, von einer großen Zentralmaschine aus eine beliebige Anzahl kleiner Motoren in Gang zu setzen. Die Zeit der Ueberlandzentralen brachte die großartige Anwendung dieses Prinzips in der Praxis, wo man zu den verschiedensten Zwecken unzählige kleine und kleine Elektromotoren betreibt.

Man meinte oft, diese Erzeugnisse genügen zu würdigen, wenn man die Bequemlichkeit und die Betriebsbereitschaft, die Geräusch- und Rauchlosigkeit des Elektromotors betont. Heute aber in der Zeit des Sparzwangs müssen wir bei jeder Maschine auch nach der Wirtschaftlichkeit fragen; und in der Beziehung hält der Elektromotor den Vergleich mit anderen Kraftquellen wohl aus. Diese und die sonstigen Eigenschaften kommen auch beim elektrischen Kleinmotor zur Geltung, der außerdem noch einen weiteren Vorteil bringt, und zwar den einer hohen Flexibilität, die es erlaubt, ein und dieselbe Maschine an beliebigen Orten arbeiten zu lassen. Die Flexibilität in der Industrie hat in den letzten Jahren alle diese Verhältnisse richtig zu werten gelehrt, indem sie die Ausbildung des Kleinmotors besonders pflegte, mit der Verkleinerung sehr weit verahng und somit einen neuen Zweig schuf, der in der gesamten Maschinenwelt einzeln dastehet: der wirtschaftlich arbeitende Klein- und Kleinstmotor als Produkt der Massenfabrication.

Während der größere Elektromotor sich die Konkurrenz der Dampfmaschine, der mittlere die des Expansionsmotors gefallen lassen muß, hat der Kleinmotor von 1 P. S. an abwärts in seiner gegenwärtigen Ausgestaltung keinen ernstlichen Rivalen mehr. Die Arbeit, die er in Tausenden von Exemplaren an ortsfesten und transportablen Kleinmaschinen leistet, kann in dieser speziellen Art einzig und allein nur mit Hilfe der Elektrizität zuwege gebracht werden.

Die Zeit liegt noch nicht allzu weit zurück, wo der kleinste Elektromotor für praktische Zwecke und von spärlichem Bau eigentlich nur der bis herab zu 1 P. S. war. Je geringer nachher die Nennleistung, um so geringer war meist auch die Effizienz, oder mit anderen Worten: je weiter sich die angegebene oder angelegte Leistung unter jene Mindestleistung betrug, um so mehr erlitt der Kleinmotor den Charakter des Spielzeugs. Der Zwergmotor war technisch etwas Unbekanntes. Nur in der Welt des Spielwertes existierte er mit primitivem, für Batteriespannung passendem Anker. Von Wirtschaftlichkeit und Dauerbetrieb konnte nur ausnahmsweise die Rede sein. Anders wurde das erst, als durch die fortschreitende Elektrizitätsversorgung der Städte für einige Zwecke ein Bedarf an kleinen Elektromotoren unter 1 P. S. einstellte, die längere Lebensdauer haben und für Spannungen bis zu 110 Volt (Gleichstrom) berechnet sein mußten. Mit der Zeit fand man die richtigen technischen Ausregeln für den Bau des Kleinmotors, der inzwischen auch für Gleichstromspannungen bis 220 Volt gegeben ist. In verschiedener Beziehung ist die Verbesserung heutzutage noch weiter vorgeschritten. Heute ist der elektrische Kleinmotor keine spielzeughafte Nachbildung des großen, sondern eine in Berechnung und Konstruktion festgefahrene Maschine, deren Eigenarten den des Kleinen, des Auskommen mit den bescheidensten Dimensionen bildet. Dennoch wird vom Kleinmotor verlangt, daß er sparsam mit der elektrischen Energie verfährt, seine Arbeit im praktischen Dauerbetrieb leistet, überhaupt, daß er sich trotz seiner Kleinheit dem großen ebenbürtig verhält.

Mit dem Aufkommen des technischen Kleinmotors ist auch das anfängliche Anwendungsgebiet riefen erweitert und infolge der verschiedenartigen Ver-

wendungsmöglichkeiten sehr reichhaltig. Eine annähernde Uebersichtlichkeit ist am besten zu gewinnen, wenn man zwischen selbständigen und Kombinationsantrieben unterscheidet. Zur den ersteren gehört z. B. die alte Verwendung des Kleinmotors für den Antrieb von Musikinstrumenten, wo man früher wegen des häufigen Fehlens elektrischer Kraft sich der transportablen Akkumulatortrommel bediente. Solche Niederspannungsmotoren gehören nur noch dem Autobetrieb, sonst aber jetzt zu den Seltenheiten, seitdem allerorten Strom für Licht- und malspannungsmotoren zu haben ist, und auf dieser Basis ist die große Mehrzahl der heutigen selbständigen Antriebe eingerichtet, wo man in Fabriken Rührmaschinen, in Werkstätten Feinbrechbänke, in Geschäften Reflektoren bewegt. An der Spitze der Wissenschaft der Kleinmotor steht ebenso unentbehrlich wie im Amateur, in der Hottelküche wie im Laboratorium. Es will jedoch scheinen, als ob der elektrische Kleinmotor seine hauptsächlichste Bedeutung erst erlangt hätte durch die Kombinationsantriebe. Hier ist er ein selbständiger Teil mit der Kleinmaschine, oder dem Werkzeug zu einem unentbehrlichen Ganzen zusammengebaut, also in derselben Weise konstruiert damit vereinigt, wie wir es vom Tisch-, Mauer- oder Deckenventilator her kennen. Ueberhaupt sind für die Zwecke der Luftbewegung Dampfen von Kleinmotoren tätig. Der Dorfschmied hat sein Elektrogelb, die Stadt ohne ihren Föhnapparat. In die Klasse solcher Maschinen sind auch die Sirenen einzureihen, die man jetzt häufig in Fabriken als Signal-, Alarm- und Feuer-meldeapparate benutz.

Eine große Zukunft haben jedenfalls die Elektrowerkzeuge, wie sie gegenwärtig als elektrisch angetriebene Handbohrmaschinen, Kleinschleif- und Poliermaschinen schon vielfach benutzt werden. Die Kombination von Motor und Werkzeug verleiht der Kleinmaschine eine ungehinderte Flexibilität. Sie begleitet den Arbeiter auf die Höhe des Eisengerüsts und in die Tiefe des Pumpenschachtes. Durch die ungehinderte Verwendungsmöglichkeit ist der Kleinmotor in Industriefächer gelangt, wo man ihn niemals vermehrt hätte, nämlich in dem Schwermaschinen-, Kessel-, Lokomotiv-, Wagon- und Brückenbau.

In den zahlreichen Verwendungsarten des Kleinmotors ist der einen oder anderen Weise, denen man in der Zahnheilkunde, Gesundheitspflege, in der Graphischen und in der Textilindustrie, in der Telegraphie und dem Fernsprechwesen begegnet, gefolgt sind neuerdings noch die Spezialbetriebe für landwirtschaftliche Zwecke. Sie sind so eingerichtet, daß man den Kleinmotor nach der Arbeitsstelle tragen und dort für leichte Belastung benutzen kann, wobei man das Arbeitsgerät durch die Handhebel eines mit dem Motor fest vereinigten Mechanismus so lange andreht, bis die richtige Bewegung erreicht ist und der Kleinmotor keine Anlauf- und Anzugsleistung mehr, sondern nur die dauernde Gleichbewegung zu bewältigen hat.

Wie weit man die Materie des Kleinmotorbaues heute beherrscht, ergibt sich daraus, daß man die Kleinmotoren nicht nur in Gleichstrom-, sondern auch in Dreh- und Wechselstromformen verwendet. Das ist ebenso wichtig für die Großindustrie wie für das flache Land. In den einzelnen, meist räumlich voneinander getrennten Anlagen eines Berg- oder Hüttenwerkes wird auch bei den Licht- und Kleinantrieben meist mit Drehstrom gearbeitet. Ebenso ist bei allen Niederlandzentralen wegen der Transformationsnotwendigkeit der Dreh- und Wechselstrom fast die alleinige Gestalt der elektrischen Energielieferung auf dem Lande. Bei einer so gewaltigen Verbreitung dieser Stromarten muß sich auch der Kleinmotor denen anpassen. Erleichtert wird ihm das glücklicherweise durch das Wesen des Drehstromes. Dieser erlaubt in dem Kleinmotor mit Kurzschlußanker — bei dem Kollektor, Schleifringe und Bürsten völlig in Wegfall kommen — eine Konstruktion von überraschender Einfachheit. Für eine Reihe von Verwendungszwecken ist der Drehstrom-Kleinmotor ganz gut geeignet.

Aber gerade die so wichtigen Elektrowerkzeuge verlangen vom Kleinmotor Eigenschaften, die ein solcher mit Kurzschlußanker nicht in richtigem Maße besitzt. Ferner braucht der Drehstrommotor, ob klein oder groß stets eine dreifache Drahtleitung, während man auf dem Lande, wo die Kleinabnehmer meist nur Strom für Licht konsumieren, die Leitung gern nur „einfach“ einführt, d. h. den zwischen zwei Drähten

oder bei der Erdungshaltung zwischen einem Draht und Erde schwingenden Wechselstrom einer Phase ausnutzt. Dieser Verhältnisse ist man gerecht geworden durch den Bau von Kleinmotoren nach dem Einphasen-Kollektor-System, die zwar nicht die Einfachheit des Kurzschlußankers haben, aber das modernste Stadium verkörpern.

Die damit ausgerüsteten Kleinmaschinen und Elektrowerkzeuge sind, gleich dem Röhre und der Tischlampe, nur mit einer zweifachen Leitung und gewöhnlichem Zweipolanschlüßer anzuschließen, verhalten sich also genau so wie unter den Verhältnissen des Gleichstromes. Mehr noch. Der Einphasen-Kollektormotor kann in der meist gebräuchlichen Reihenanschaltung unter derselben Spannung ebensogut mit Gleichstrom gehen. Für die Massenerstellung und den Verkauf von Kleinmotoren, speziell in Verbindung mit Elektrowerkzeugen, ist dieser Umstand von außerordentlichem Wert, weil man dasselbe Gerät unter allen vorfindenden Stromarten verwenden kann.

Kollektivausstellung

der Eisen- und Stahlwaren-Industrie

Zur Unterstützung der amtlichen Messerpropaganda im In- und Ausland hat die E. S. I. Gesellschaft m. b. H., die Veranstalterin der Kollektivausstellung der Eisen- und Stahlwarenindustrie im E. S. I.-Haus (Halle 12, Betonhalle) auf der Technischen Messe in Leipzig (31. Aug. bis 6. Sept.) Plakate und Siegelmarken herausgegeben. Das künstlerisch durchgeführte, auch in seiner Farbgebung ansprechende Plakat zeigt als Wahrzeichen einen Schmied am Amboss und den Ruppelbau mit Säuleneingang des E. S. I.-Hauses auf der Technischen Messe in Leipzig. Durch die Einprägbarkeit dieses Wahrzeichens erfüllen die Plakate und Siegelmarken ihren Zweck, die Käuferkraft im In- und Ausland dieser ersten Kollektivausstellung der deutschen Eisen- und Stahlwarenindustrie zuzuführen.

Wellblechbauten

In den letzten Jahren hat der Wellblechbau eine immer größere Bedeutung gewonnen. Durch seine praktischen Eigenschaften ist er für viele Zwecke in der Industrie und im Wirtschaftsleben unentbehrlich geworden.

Ein Wellblechhaus besteht im wesentlichen aus einzelnen Wellblechfeldern mit Winkelleistenrahmen, die beim Aufstellen des Gebäudes nur zusammengeführt und durch Schrauben verbunden werden. Auch ein Richtschmann kann die Wellblechhäuser nach einer schriftlichen Anweisung aufstellen.

Das im Wellblech feuerverzinkte Wellblech hält allen Witterungseinflüssen stand und erfordert weder äußeren Anstrich noch sonstige Unterhaltungskosten. Weiter gewährleistet die Wellblechkonstruktion Diebstahlsicherheit und Schutz gegen Feuergefahr. Der leichten Eigenschaften wegen werden Wellblechbauten mit Verblech in der chemischen und Textilindustrie verwendet, sogar ganze Fabrikanlagen werden aus Wellblech hergestellt.

Neben den Wellblechlagerhäusern sind auch Maschinen- und Kesselhäuser, Arbeiter-, Wohn- und Schlaflager, Autogaragen usw. aus Wellblech allgemein bekannt. Alle diese Konstruktionen können innen mit Holz ausgekleidet werden. Bei Bedarf kann jedes Haus mit Belichtung abgedeckt, transportiert und an anderer Stelle ohne jede Beschädigung wieder aufgestellt werden. Es kann auch durch Einbau, Verstellen und Verändern von Zwischenwänden nach Belieben zu anderen Zwecken nutzbar gemacht werden.

Die herstellende Firma Gebr. Wittenbach & Co. m. b. H., Eisen- und Wellblechwerke, Weidenau-Enock, macht auf Wunsch kostenloses Angebot mit Entwurf und Kostenschlag.

Die Art und Weise sowie die Vorteile eines solchen Wellblechhauses zeigt die betr. Firma an einer Autogarage auf der Leipziger Messe (Freifläche Nord bei Halle 11, Stand 12 und 13).

Moderne

Transportanlagen

Kesselhaus-Bekohlungsanlagen, Kohlenbrecher, Lagerplatz-Bekohlungen, Verlade-Anlagen, Wagonkipper, Paternoster, Greifer-Laufkatzen, Elevatoren, Plattenbänder, Gurtförderer, Conveyor-Anlagen, Elektrohängebahnen, Kabelkrane, Handhängebahnen





Aufzüge – Kräne

Tausende von Anlagen ausgeführt.

UNRUH & LIEBIG

Abteilung der Peniger Maschinofabrik A.-G. Leipzig-Plagwitz

Das beste Motorrad ist:

2,45—9,5
P. S.

GRIZZLY

2,45—9,5
P. S.

übertrifft jede Auslandsmaschine

Jeder Fachmann sollte sich die Maschine ansehen

Bezirke zu vergeben durch:

Fr. Schulze, Kraftfahrzeug G. m. b. H.

Leipzig, Markgrafenstraße 8

Dauer- und Meß-Ausstellung: Der Reichshof, Reichsstraße 2

Sportplatz 100 Kilometer in drei Stunden in Wessmann'schen Zweifelhafte Fliegerrennen Kostenlose Verlosung von 10 Fahrradern

Hippodrom Dechant der vornehme Reitsportpalast. Schaumesse neben dem Hauptrestaurant Schaumesse

VARIÉTÉ BATTENBERG unter neuer Direktion Ab morgen Das aussergewöhnliche Eröffnungspogramm Zum 1. Male in Deutschland ELROY Das Wunder 3 Thomas Paul Jülich! Fred. Louis - Comp. Normann-Telma

Der Leiter der Deutschen Beratungsstelle f. Lebenserneuerung Herr Joseph E. Funk-Lehrade spricht Dienstag, den 2. September 1924, im Großen Saale des Vereinshauses, Roßstr. 14, über das Thema: Wo steht der Totengräber der Menschheit?

Prima Engl. Anthracit „Sunrise“ Big Vein Unbertroffen Anthracit nach wie vor der beliebteste Brennstoff für Dauerbrand-Oefen.

Anmeldung (auflösender) Kinder. Mit Beginn des Schuljahres (1. April) 1925/26 werden alle Kinder schulpflichtig, die bis dahin das 6. Schuljahr erfüllt haben.

Wegmüßer dürfen vom Auslieferungsräume aus nur an Zweibrücken verfahren werden. In den anderen Richtungen werden mit Weidmüßer bis zu 100 kg. oder mit Last bis zu 6 Wochen befristet.

An der Handregulierung in eingetragenen: a) am 3. Juni 1924: 1. auf Blatt 13387, betr. die Firma...

1. auf Blatt 22079, betr. die Firma... 2. auf Blatt 21610, betr. die Firma...

1. auf Blatt 22060, betr. die Handregulierung... 2. auf Blatt 22060, betr. die Handregulierung...

1. auf Blatt 12751, betr. die Handregulierung... 2. auf Blatt 12751, betr. die Handregulierung...

Dünge-Vergebung. 1. Der auf dem hiesigen Vieh- und... 2. Der auf dem hiesigen Vieh- und...

1. auf Blatt 20193, betr. die Handregulierung... 2. auf Blatt 20193, betr. die Handregulierung...

1. auf Blatt 20193, betr. die Handregulierung... 2. auf Blatt 20193, betr. die Handregulierung...

1. auf Blatt 20193, betr. die Handregulierung... 2. auf Blatt 20193, betr. die Handregulierung...

Zwei Vorstellungen mit Erläuterungs-Vortrag. Kleiderschau der Nürnberger Werkstätte. Karten zum Besuche von 2 und 1 1/2, einzeln, Steuer an der... 2. Theaterkasse des Hoftheaters u. bei Fr. Jost, Peterstr. 11.

Münchener Hof Albertstr. 12, Nähe Königsplatz. Vollständig renoviert. Angenehmes Verkehrslokal Guter Mittags- und Abendstisch Bestgepflegte Biere und Weine Den Herren Messfremden bestens empfohlen Neue Bewirtschaftung Rob. Teubner.

Empfehle eine große Auswahl erftklassig. Pferde in allen Größen und Farben, für alle Zwecke passend. I. Stern, Pferdehandlg. Leipzig-Guttrieb, Gräfelstr. 13 Tel. 20257.

Arzt sucht 2 geeignete möbl. Räume für einen... Dr. med. Albert, Asthmakuren, Berlin SW. 11.

Ärztliche Bekanntmachungen. Die Herstellung von Teermafakam im Folner Weg von der... Der Rat der Stadt Leipzig, 30. 8. 24.

Allgemeine Ortskrankenkasse für die Stadt Leipzig

Table with columns: Stammeinstellung, Wöchentlicher Beitrag, Gesamtbetrag für, Zzgl. Kranken-gebühren, Sterbegeld. Includes a detailed financial breakdown of contributions and benefits.

Heute Sonntag 8 Uhr Das mit Spannung von ganz Leipzig erwartete raffiniert ausgestattete Riesen-Feuerwerk: Der Luna-Park ein Indisches Flammenmeer! Dr. Doppel-Konzert! 1,000 und eine Nacht von Hamagaya findet heute Sonntag 8 Uhr statt. Festball!

Chauffeur Bekleidung

Chauffeur-Anzug, 2-reihig hochgeschl. Joppe, Brecheshose grau u. braun Nauch. 75,-	Chauffeur-Mantel, 2-reihig hochgeschl. braun u. gr. Wollcord, reinwoll. Lammfütter 99,-	Gamaschen ohne Naht 8,60
Chauffeur-Anzug, Form wie oben, in gr. u. braun Wollcord 99,-	Chauffeur-Mantel, Form wie oben, grün, braun, blau, gr. Tuch, reinwoll. Lammfütter 115,-	Handschuhe aus Leder 8,-
Chauffeur-Anzug, Form wie oben, in grün u. braun Tuch 115,-	Mütze, braun Nappa Haube, braun Nappa 8,60	Brillenversch. Ausführung 3,70
		Autodecke, reine Wolle 49,-
		Autodecke, Kamelhhaar 56,-

Wollenkönig

Erstes Herrenbekleidungshaus * Leipzig, Brühl 28-32

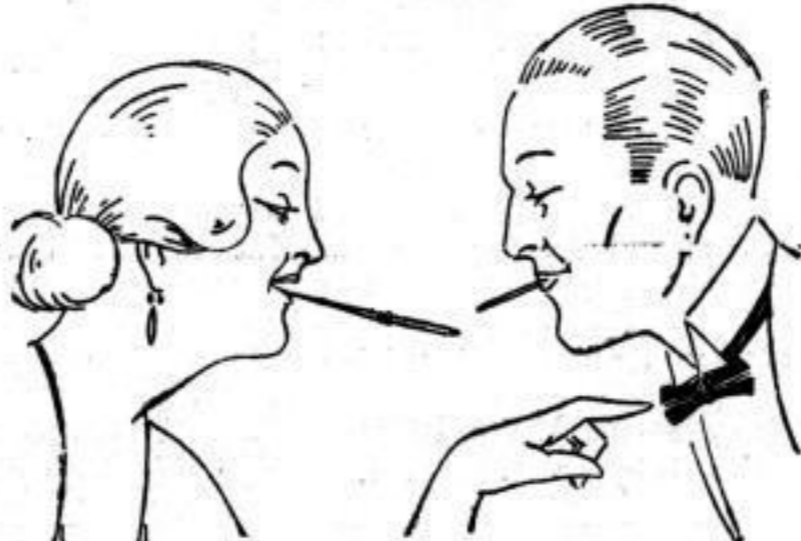
Wahl Grund der Goldbilanzberichterstattung vom 28. Dezember 1923 und der Bilanzberichterstattung vom 28. März 1924 sind sämtliche Aktiengliederungen geprüften, das Aktienkapital auf Goldmarkt umzuwandeln. Soweit durch Generalversammlungsbefehl der einzelnen Gesellschaften die Kapitalumleitung in der Weise erfolgt, dass eine einzelne Gesellschaft der Aktienbeträge dazugewonnen wird, werden die unterzeichneten Banken und Bankeinsammlungen die Aktienbeträge der Gesellschaft in jedem einzelnen Falle abhandeln und die für die Rechnung der Gesellschaft im Zeitpunkt der Aktienumleitung verbundenen Verluste ohne weiteres abblenden. Von der vollzogenen Aktienumleitung wird der Gesellschaft unter Aufgabe der Gebühren Mitteilung gemacht.

Soweit die Umleitung der Aktienbeträge nicht ausschließlich durch Kapitalumleitung erfolgt, bitten wir die Gesellschaft, und rechtzeitig Ihre Beiträge, insbesondere hinsichtlich des An- und Verkaufes von Aktien zu erteilen.

Berlin, den 28. August 1924.

Berliner Handels-Gesellschaft, G. Bleichröder,
Commerz- u. Privat-Bank N. G. Darmstädter u. Nationalbank A. N. G.,
Deutsche Bank, Deutsche Bank, Deutsche Bank,
J. Dreyfus & Co., Hamb. u. G. M. B. H.,
Mitteldeutsche Kreditbank.

Ja ja -
fesches Eulitz-Cravattchen



In Cravatten die größte Auswahl der anerkannt besten Fabrikate bei mäßigen Preisen!

- Taghemd, mit Faltenbrust, ohne Manschette, prima Hemdentuch . . . 4.95
- Nachthemd, mit Umlegkragen, mit waschechtem Besatz, prima Hemdentuch . . . 6.95
- Perkal-Oberhemd, mit 1 weichen und 1 steifen Kragen, Umschlag-Manschetten, prima Qualität, moderne Muster . . . 5.85
- Weißes Oberhemd, 1a Qualität, mit prima Piqué-Einsatz und fester Manschette . . . 9.75
- Sport-Kragen, prima Piqué, beste Verarbeitung, besonders preiswert . . . 30
- Herrn-Hemd, prima Baumwolle, sehr dauerhaft, makfarbig . . . 2.50
- Herrn-Hemd, wollgemischt, prima Qualität . . . 2.35
- Herrn-Unterhose, prima Baumwolle, makfarbig . . . 1.95
- Herrn-Unterhose, prima Baumwolle, makfarbig, langer Arm . . . 2.15
- Netz-Jacke, prima Baumwolle, sehr haltbar . . . 75
- Schlaf-Anzug, prima Zephir, in solider Ausführung, sehr preiswert . . . 15.95



Ruch nach Ladenschluss meiner Stadtgeschäfte finden Sie meine Filiale am Hauptbahnhof bis 10 Uhr nachts geöffnet.

Genf Transmissions, Motoren, Holzröhren, Eisenwaren, Leipziger, Gürtel, 45. Tel. 27 822/27 301. Patentanwaltsbüro Jack, Leipzig, Brühl 8.

Städtische Baugesellschaft mbH - Leipzig -
Rathausring 7 - Telef. 726 51

Oefen - Herde Sparherde Gruden Wand- und Fußbodenplatten.

Beste Empfehlungen. Großes Lager fertiger Oefen und Herde.

Allgemeine Transportgesellschaft Leipzig
vorm. Gondrand & Mangitt, m. b. H.

Möbeltransporte in der Stadt und nach auswärtig mit und ohne Umladung.
Wohnungstausch.

Suche per sofort Zaden mit 2 Schaufelkern in guter Verfassung. Preis unter 2.434 an das Leipziger Tageblatt, Johanniskasse 8.

Volkmilch, ein eigenes Zweigfabrik, prima, u. preiswert. Preis unter 2.434 an das Leipziger Tageblatt, Johanniskasse 8.

Tapeten-Körner, neue 10 an Elisenstr. 54, Admitt.

Am Pianos, runert, ein eigenes Zweigfabrik, prima, u. preiswert. Preis unter 2.434 an das Leipziger Tageblatt, Johanniskasse 8.

Pelzkaufmann, vertrieben aus Polnisch-Oberschlesien. Gebiete, sehr gut in Kürschnerien in Ost- und Westpreußen eingeführt, sucht, eventl. gegen Kautionsstellung, REISE- oder VERTRETUNG. Offert. unter Z. 4345 an die Geschäftsstelle des „LEIPZIGER TAGEBLATTES“, Johanniskasse 8 erbaten.

Sofort lieferbar nur erste Marken mit Schebera - Luxus - Karosserien 5-18 P.S. Schebera offen, geschlossen und Lieferwagen Lastkraftwagen 1-5 to Nutzlaut Schebera A.-G. Verkaufsstelle Leipzig Roßplatz 12-13 Fernruf 25187

Blumenspendenvermittlung nach allen Orten des In- und Auslandes. Die Sendungen treffen pünktlich und taust frisch beim Empfänger ein. Felix Richter, Leipzig Blumengeschäfte Centraltheater - Frankfurter Str. 10

Billige bismilche Bettfedern, ein eigenes Zweigfabrik, prima, u. preiswert. Preis unter 2.434 an das Leipziger Tageblatt, Johanniskasse 8.

Pallahona-Puder, ein eigenes Zweigfabrik, prima, u. preiswert. Preis unter 2.434 an das Leipziger Tageblatt, Johanniskasse 8.

D E

Für den Koch...
Zurück...
Sitzendorf...
Bart...
Schw...
Haus...
Kurgeb...
We...
und ko...
Pension...
Haus...
Füssen...
Schw...
Hotel...
Gasthof...
Sitzendorf...
Bart...
Schw...
Hotel...
Gasthof...
Sitzendorf...
Bart...
Schw...
Hotel...
Gasthof...

DIE MODE

HERBST UND WINTER 1924/25

hat ihren Einzug gehalten



Nur die elegantesten
und geschmackvollsten Neuheiten in
Damen-Konfektion,
Pelzen,

Damen-Hüten,

welche Berlin, Wien und andere,
in der Mode tonangebende Plätze
hervorgebracht haben, sind bei
uns zusammengetragen. / Eine
Modell-Ausstellung
in sämtlichen Fenstern an der
Peterstraße, im Lichthof und in
den Modellsalons, zeigt was
man in der kommenden Saison
tragen wird, in einer jedem Geschmack
gerecht werdenden Auswahl. /
Wir laden zum Besuch höflich ein.

ALTHOFF

Bezug
3,00
Bieder
Doh. Gern
Belpula
Berggrub

Nr. 22

Erhö
werks

Mi

Der G
zur Ent
Artikel vo
ferer Un
auf der
beraten
Gruppen
Kio n
worden,
sprechun
Kette An
der Kou
mit dem
geschweige

Don 2
doh selb
fi n m u
in seinem
müsse. G
doh alle
fügte ein
links des
rechts des
portlittsch
ungen di
neten P
können, d
Entwurf
war. 38

Genug
Standpun
erkannte,
des erst
französisch
Riesensim
Bestimm
entmilita
bezügliche
Geschäfte

Was
nahmen:
Truppen
über die
Benähun
tatierte
mühten
gestellt),
annehm
den. Un
über die
durch den
lande ein
Seite der

Wie
gangen.
setzung d
Genug d
setzung v
den nich
Truppen
auf die G
ertigen
und ob
gemeiner
zu diene
lentliche
Zugesord
ganze F
der Deu
sieder
national

Dam
parlame
schworen
entwifel
wäre ab
Art des
seitigt
die im
jeden K
lehten
militäri
als Zeu
die mil
vertrag
als es
Itärisch
die Rik
wir mi
mit alle
Man
Jahren
reise no